1894. **Der Gesellige.** No. 129.

Mittwoch, 6. Juni. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger**



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

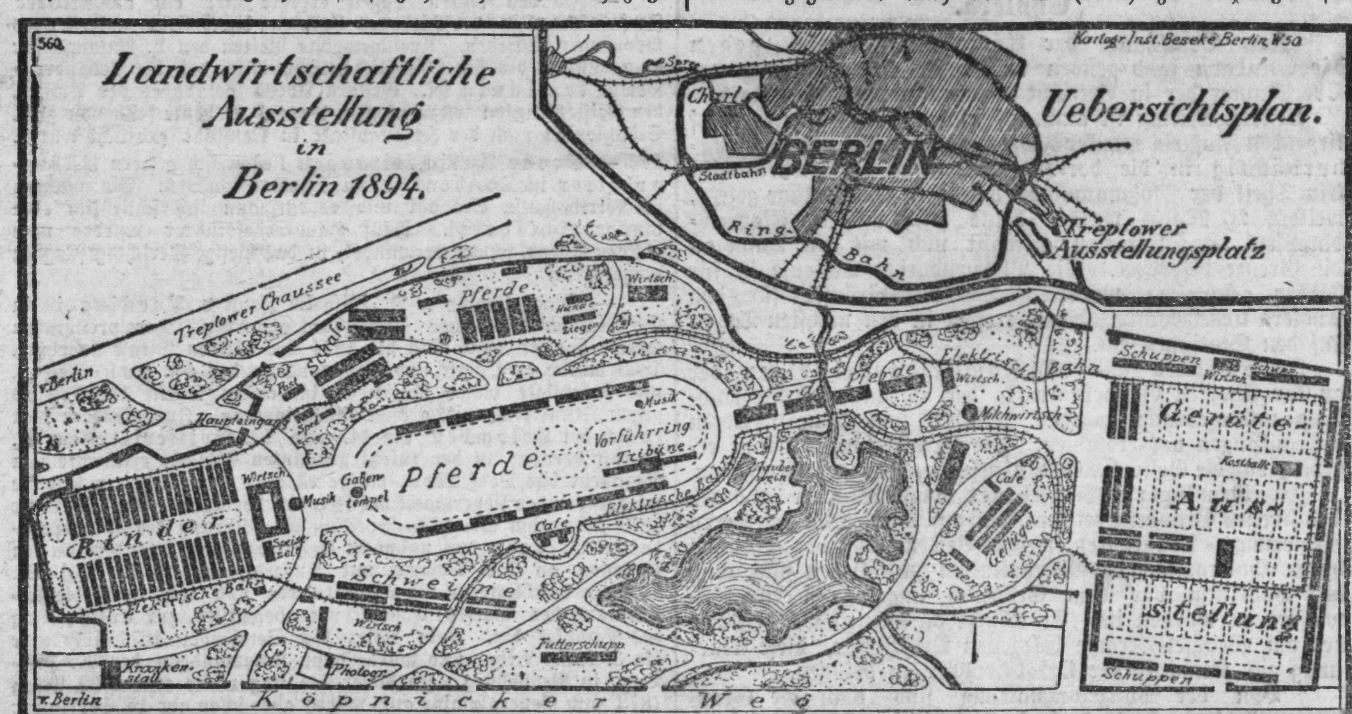
Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Die große Landwirthschaftsausstellung.

I.

Die heute, am 6. Juni, eröffnete Ausstellung der „Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft" umfaßt eine Gesammtfläche von rund 600000 Quadratmetern. Der Platz befindet sich im Südosten Berlins, nahe der Oberspree, bei Treptow, es ist der „Treptower Park", zu welchem vermittelst der auf der oberen Zeichnung deutlich markirten Stadt- und Ringbahn von Berlin täglich äußerst zahlreiche Stadtbahnzüge geführt werden. Daneben ist Pferdebahn- und Dampfschiffverbindung mit Berlin vorhanden.

Die Umfassungslinie des abgeschlossenen Ausstellungsraumes ist in der Zeichnung durch eine starke schwarze Linie markirt, sämmtliche bedeckten Baulichkeiten, Schuppen usw. sind schwarz bezeichnet. Der Haupteingang befindet sich am Nordende der Umfassung, nahe der Treptower Chaussee (links oben auf dem Plan.) Die westliche Hälfte ist für Rinder bestimmt, südöstlich davon sind die Stände für Schweine, denen gegenüber nach Norden (oben) zu diejenigen für



Schafe nebst Scheerschuppen, und für Pferde liegen. Gleich rechts davon sind Stallungen für Ziegen und Schäferhunde.

Den mittleren Theil nimmt der längliche, fast 400 Meter lange Platz zum Vorführen für Pferde ein, auf welchem mehrere Vorführringe sowie die Tribüne hergestellt sind. An den Längsseiten ist der Platz mit Buchtenständen für Pferde versehen, von denen aus man nach den Ausstellungsgebäuden für Fischerei, Geflügel und Bienenzucht gelangt. Den südöstlichen Theil des Ausstellungsplatzes nimmt die Ausstellung landwirthschaftlicher Geräthe, die theils im Freien, theils in Schuppen untergebracht werden, ein, sowie diejenige landwirthschaftlicher Erzeugnisse aller Art. An anderen Stellen befinden sich zwei Kosthallen für Traubenwein und eine Milchwirthschaft.

Ausreichende Nebenbaulichkeiten, Futterschuppen, Packräume, geräumig eingerichtete Wirthschaften, Musikpavillons, Meßschuppen, ein Gabentempel für die Preise, ein Speditionskomtoir, eine Postanstalt und sogar eine photographische Anstalt vervollständigen das Ganze.

C Berlin, 4. Juni.

Die achte Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft, obschon noch nicht eröffnet, zeigt doch bereits heute, daß sie die bisherigen Wanderausstellungen erheblich an Umfang und Bedeutung überbietet. Als gelte es, der Reichshauptstadt Ehre zu machen, so hat jeder Aussteller ein Uebriges gethan, seine Gegenstände diesmal in ganz besonders glänzender Weise vorzuführen, und daraus ist ein Ganzes entstanden, welches nicht nur an Fülle des Dargebotenen, sondern auch an Reiz im Einzelnen die Unternehmungen der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft in vortheilhaftester Beleuchtung erscheinen läßt.

Man hat, um den Verkehr auf dem sehr langgestreckten Ausstellungsplatze bequemer zu machen, eine Ringbahn errichtet, eine Schmalspurbahn mit Pferdebetrieb, welche rings um den Platz läuft und so ein rasches Hinüberkommen von einem Ende zum anderen ermöglicht. Diese Bahn soll zugleich die Möglichkeit vor Augen führen, Eisenbahnen einfachster Art und billigsten Betriebes in der Provinz behufs Verbindung kleinerer Ortschaften untereinander einzurichten. Die Wagen sind so gebaut, daß sie eben nur dem bestimmten Zwecke genügen. Dicht über dem Fahrgestell sind an beiden Längsseiten die Sitzbänke angeordnet. Die Trittbretter dienen zugleich als Fußbank. Die Fahrgäste blicken also nach beiden Seiten in die Landschaft hinaus und können jederorts ohne Weiteres ein- und aussteigen. Zwischen den Rückenlehnen, also der Länge nach mitten über dem Fahrgestell, befindet sich ein Gang für den Schaffner; für gewöhnlich steht der Mann am Ende des Wagens an der Bremse. Ein Verdeck ist ebensowenig vorhanden, wie Seitenwände; wie sich die Sache also bei schlechtem Wetter bewähren wird, steht dahin. Bau und Betrieb der Bahn sind R. Dolberg in Rostock-Berlin übertragen.

Aber hoffentlich wird auch diese Ausstellung schlechtes Wetter nicht kennen lernen — es wäre die erste ihresgleichen, der ein solches Mißgeschick widerführe. Im Augenblicke, wo diese Zeilen entstehen, fahren die Hofwagen Probe, ob die Wege trocken und fest genug sind, und wie man die Tour durch die weiten Räume am zweckmäßigsten wählt, damit Alles ohne unnützen Zeitaufwand besichtigt werden kann — eine Aufgabe, die bei einem 200 Morgen großen Ausstellungsplatze nicht ganz leicht ist.

Die Maschinenabtheilung ist diesmal ungleich reicher beschickt als in früheren Jahren. Die Aussteller versprachen sich augenscheinlich von einer Berliner Ausstellung bessere Geschäfte als von einer provinziellen.

Kaum irgend eine unserer bedeutenden Firmen dürfte unvertreten sein. Man hat für die Maschinenabtheilung ein besonderes, an den Park unmittelbar angrenzendes Grundstück benutzt, auf welchem die Abtheilung geschlossen und in sehr übersichtlicher Anordnung untergebracht werden konnte. Noch rührt und regt sich's auch hier noch von emsiger Thätigkeit; noch wird geordnet, geputzt, geölt, gestrichen, lackirt 2c. Aber im Allgemeinen ist doch die Maschinenausstellung fertig. Drüben aber in der „lebendigen" Ausstellung ist die Aufstellung des Ausstellungsgutes erst im besten Gange. Von den benachbarten Bahnhöfen her zieht das Vieh in langen Reihen zu den Ausstellungspforten hinein; schwarzbunte Holländer und gelb oder rothgescheckte Höhenvieh, rothbraune Harzer oder fränkische Rinder. Weithin über den Platz schallt das Brüllen der Thiere, die nach langer Fahrt dem engen Eisenbahnkäfige entronnen, nun freudig die Luft freier Bewegung genießen und die würzige, vom Dufte der blühenden Akazien durchtränkte Parkluft einsaugen. Die Töne harmonisch abgestimmter Heerdenglocken rufen lebhafte Erinnerungen an die Gebirgswanderungen in früheren Sommern wach, und das Schnauben und Wiehern muthiger Rosse, deren Stallmuth ihren Führern schwere Arbeit macht, läßt ahnen, welche fesselnden Schauspiele den Freunden des edlen Pferdes nächster Tage hier bevorstehen. In den zahlreichen, der Erfrischung dienenden Bauten des Ausstellungsplatzes herrscht ein reges Menschengewoge, obschon es an Gästen noch mangelt; was sich dort zusammendrängt, sind Schaaren von Kellnern, die für die Ausstellung angenommen und jetzt den einzelnen „Ressorts" zugewiesen werden. Für die in der Ausstellung Beschäftigten war Bier bislang nur in einigen Arbeiter-Kantinen zu bekommen; die Arbeiter selbst trinken aber alle nur Weißbier; denn als bairisches Bier wird nur Patzenhofer verschänkt und die Patzenhofersche Brauerei ist ja boykottirt.

Umschau.

Das Schweizer Volk hat mit 290000 gegen 71000 Stimmen das „Initiativbegehren" nach gesetzlicher Gewährleistung des Rechts auf Arbeit abgelehnt. Das Begehren ging von den Sozialdemokraten aus, welche 52387 Stimmen zusammengebracht hatten, um die Aufnahme folgender Vorschriften in die Bundesverfassung zu verlangen:

„Das Recht auf ausreichend lohnende Arbeit ist jedem Schweizer Bürger gewährleistet. Die Gesetzgebung des Bundes hat diesem Grundsatze unter Mitwirkung der Kantone und der Gemeinden in jeder möglichen Weise praktisch Geltung zu verschaffen. Insbesondere sollen Bestimmungen getroffen werden: a) Zum Zwecke genügender Fürsorge für Arbeitsgelegenheit, namentlich durch eine auf möglichst viele Gewerbe und Berufe sich erstreckende Verkürzung der Arbeitzeit; b) für wirksamen und unentgeltlichen öffentlichen Arbeitsnachweis, gestützt auf die Fachorganisation der Arbeiter; c) für Schutz der Arbeiter und Angestellten gegen ungerechtfertigte Entlassung und Arbeitsentziehung; d) für sichere und ausreichende Unterstützung unverschuldet ganz oder theilweise Arbeitsloser, sei es auf dem Wege der öffentlichen Versicherung gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit, sei es durch Unterstützung privater Versicherungsinstitute der Arbeiter aus öffentlichen Mitteln; e) für praktischen Schutz der Vereinsfreiheit, insbesondere für ungehinderte Bildung von Arbeiterverbänden zur Wahrung der Interessen der Arbeiter gegenüber ihren Arbeitgebern und für ungehinderten Beitritt zu solchen Verbänden; f) für Begründung und Sicherung einer öffentlichen Rechtsstellung der Arbeiter gegenüber ihren Arbeitgebern und für demokratische Organisation der Arbeit in den Fabriken oder ähnlichen Geschäften vorab des Staates und der Gemeinden."

Die Niederlage ist eine bittere Pille für das Machtbewußtsein der internationalen Sozialdemokratie, in der Sache wird sie über den Mißerfolg nicht allzu unglücklich sein. Die Schweizer Regierung hätte sich bei der Durchführung des Gesetzes gezwungen gesehen, ihren einheimischen Arbeitslosen die von Ausländern weggenommene Arbeitsgelegenheit zuzuweisen, wodurch die schweizer Sozialdemokratie ihrer vorgeschrittensten Agitatoren beraubt worden wäre. Auch der Veranstaltung von Arbeitsausständen stünde ein Gesetz, wie das jetzt vom Schweizer Volk zurückgewiesene, im Wege, und recht unbequem wäre die gesetzliche Handhabe zur behördlichen Untersuchung der Frage, ob einem als Agitator wohldotirten „Genossen" ein Recht auf weitere „ausreichend lohnende" Arbeit zustehe. Der „Vorwärts" hat sich denn auch für das Unternehmen der schweizer Sozialdemokraten niemals zu begeistern vermocht.

Der Kampf zwischen den Grubenbesitzern und den Kohlenbergarbeitern in den Vereinigten Staaten von Nordamerika spitzt sich immer schärfer zu. Die Bergwerksbesitzer in sechs Staaten haben den streikenden Bergarbeitern erklärt, daß sie beabsichtigen, andere Arbeiter zum Ersatz der Ausständigen kommen, dieselben durch bewaffnete Mannschaften schützen zu lassen und die Bergwerke wieder zu eröffnen. In Folge dessen muß man sich auf bewaffnete Zusammenstöße gefaßt machen. Die Ausständischen von Cripple Creek in Colorado, welche sich auf Bull Hill verschanzt haben, besitzen einen Fünfundzwanzigpfünder nebst einer Menge Munition. Sie sollen nicht weniger als 50 Geiseln in ihrer Gewalt haben, ihre Streitschaaren halten die Postwagen an und brandschatzen das Land ringsum. Man glaubt, daß Bundestruppen den Befehl erhalten werden, sie in ihrer Festung anzugreifen.

Der neueste Nachweis des oberschlesischen berg- und hüttenmännischen Vereins stellt fest, daß in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Mai gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres 1/4 Millionen Centner Eisen nach Rußland megr zur Verladung kamen.

Günstige Folgen des Handelsvertrages mit Rußland zeigen sich überhaupt in der Belebung der deutschen Ausfuhr. Einige andere Zahlen aus der Eisenbranche zeigen das auch. Danach betrug z. B. die Ausfuhr in Doppelzentnern im Monat April.

	1893	1894	Davon nach Rußland
Eck- und Winkeleisen . . .	87,506	136,328	35,254
Stabeisen	178,897	272,470	84,852
Platten und Bleche	54,044	77,320	28,810
Grobe Eisenwaaren . . .	82,528	88,665	13,741
Maschinen (Gußeisen) . .	45,611	83,409	27,502
„ (Schmiedeeisen)	6,728	16,095	3,313
Nähmaschinen	6,403	7,201	1,368

Die Maschinen-Ausfuhr nach Rußland hat sich in den letzten sechs Jahren je im April wie folgt entwickelt:

	Maschinen (Gußeisen)	Maschinen (Schmiedeeisen)	Nähmaschinen
1889	6,800	910	350
1890	4,396	870	348
1891	8,265	1,341	479
1892	6,019	840	471
1893	7,011	1,508	629
1894	27,502	3,313	1,368

Die deutsche Politik entspricht gegenwärtig dem Worte des Grafen Caprivi „Unter meiner Leitung wird die Politik langweilig sein." Ein großer Theil der Presse beschäftigt sich nicht mit Thatsachen, sondern mit Erscheinungen der Tageslitteratur in Flugschriften und Zeitungen. Tagelang hat sich manche Zeitung zum Beispiel von den drei Artikeln der „Köln. Ztg.", der „Kreuzz." und des „Reichsboten" über „das Ministerium der verlorenen Schlachten", über „Professor Quiddes Caligula" und über die gegenwärtig ganz gleichgültigen Vorgänge, als „Miquel Minister wurde" genährt. Jetzt beginnt in endloser Wiederholung und Variation die Kritik an den Kritiken über diese Schriften, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Die Silber-Kommission ist gestern, Montag, geschlossen worden, ohne daß sie bestimmte Beschlüsse gefaßt hätte. Was von den Verhandlungen durch den „Reichsanzeiger" bekannt wurde, war so langweilig und unbedeutend, daß wir unsere Leser nicht damit behelligt haben. Jetzt ist die Kommission, ohne bestimmte Beschlüsse gefaßt zu haben, geschlossen worden.

Heute Dienstag treten in Hannover die deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zu ihrem zehnten Allgemeinen Vereinstage zusammen, der sich mit

praktischeren Dingen beschäftigen wird, als die „Silberkommission". In erster Linie ist die auf dem vorigen Vereinstage zurückgestellte Berathung der wichtigen Frage zu nennen: „Ist es empfehlenswerth, die Errichtung landwirthschaftlicher Baugenossenschaften zu erstreben, um den Arbeitern auf dem Lande den Erwerb eines eigenen Hauses zu ermöglichen und sie dadurch mehr als bisher an das Land zu fesseln? Auf Antrag des Verbandes der pfälzischen landwirthschaftlichen Genossenschaften wird ferner die Frage der Kreditgewährung bei den landwirthschaftlichen Konsumvereinen zur Erörterung gelangen. Des Weiteren enthält die Tagesordnung einen Antrag des landwirthschaftlichen Ein- und Verkaufsvereins Posen, in dem um Stellungnahme zu den Mißständen im Chilisalpeterhandel ersucht wird. Der Verband der westpreußischen landwirthschaftlichen Genossenschaften wünscht die Erörterung des Themas: „Welche weiteren Maßregeln sind gegen die Verfälschung von landwirthschaftlichen Produkten (Butter, Käse) durch Margarine zu ergreifen?" Diese Frage wird unter Berücksichtigung der kürzlich in Berlin aufgedeckten Butterverfälschungen zur Besprechung gelangen.

Angesichts der nahe bevorstehenden Ernte dürfte sicherlich für weitere Kreise eine Erklärung von Interesse sein, welche zwischen dem deutschen Landwirthschaftsrathe und dem Verbande deutscher Privat-Feuerversicherungsgesellschaften über das landwirthschaftliche Versicherungswesen vereinbart worden ist. Frhr. von Hammerstein, der Vorsitzende des deutschen Landwirthschaftsraths, und H. v. Burck, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Privat-Feuerversicherungsgesellschaften, empfehlen den Landwirthen dringend, den vollen Werth der Ernte zu deklariren.

Um für die Folge den versichernden Landwirth vor mißverständlicher Auffassung und daraus sich ergebenden Differenzen und Schwierigkeiten im Brandschadenfalle zu schützen, um andererseits den Feuerversicherungs-Gesellschaften zu ihrem unverkürzten Rechte auf Empfang der Prämie für die gesammte Ernte, für welche sie thatsächlich die Gefahr tragen, zu verhelfen, ist u. A. vereinbart:

Die auf Erzeugnisse der laufenden Ernte abgeschlossene Versicherung hat auch Giltigkeit für die Zeit, wo dieselbe noch auf dem Halme steht, während der Erntearbeiten, sowie (unter gewissen Bedingungen) beim Aufstellen vom Acker in Schober, noch acht Tage vom Beginn des Aufstellens ab gerechnet; die Entschädigungsverpflichtung der Versicherungsgesellschaft für jeden einzelnen Brandschadenfall dieser Art ist aber auf 18000 Mark beschränkt, sofern dieserhalb eine andere Vereinbarung nicht getroffen ist. Demgegenüber hat der Versicherte die Verpflichtung, mit Ausnahme der Hackfrüchte, Oelfrüchte, des Samenklees und der Handelsgewächse, die gesammten zur letzten Ernte gehörigen Erzeugnisse, einschließlich der älteren Bestände und des Zukaufs, ihrem wahren Werthe entsprechend in den Gebäuden zur Versicherung zu deklariren, gleichviel ob diese Erzeugnisse schon in die Gebäude eingebracht sind oder noch auf dem Halme stehen oder gemäht auf dem Felde liegen oder in Schober gesetzt sind.

Die Versicherung auf ungedroschene Feldfrüchte geht nach dem Ausdreschen auf ihre Körner und, wenn das Stroh nicht ausdrücklich von der Versicherung ausgeschlossen ist, auch auf das letztere über.

Mit Eljen-Rufen ist der König von Ungarn, Kaiser Franz Joseph am Montag früh bei seinem Eintreffen in Budapest empfangen worden. Sofort nach seiner Ankunft wurde Graf Khuen-Hedervary, der Minister ohne Ministerium, zur Audienz befohlen. Es ist ein bedeutsames Zeichen für die augenblickliche unsichere Lage in Ungarn, daß der König sich selbst nach Pest begeben hat, um durch persönliches Eingreifen den Widerstreit der Meinungen auszugleichen. Wie bestimmt verlautet, hat Graf Khuen dem Könige in jener Konferenz erklärt, daß ihm die ihm übertragene Aufgabe auszuführen nicht gelungen sei, und er sie deshalb in die Hände des Herrschers zurücklege. Das würde, wie Pester Blätter versichern, nichts weiter als eine Wiederberufung Wekerles zur Bildung eines neuen Ministeriums zur Folge haben, doch hat Wekerle Freunden gegenüber erklärt, er gedenke in keinem Falle in die Regierung zurückzukehren. Die Krisis wäre damit also immer noch nicht beseitigt. Vorläufig allerdings ist Wekerles Rücktritt vom Könige noch nicht einmal endgiltig angenommen. Am Montag hat Wekerle in beiden Häusern des Landtages die Erklärung abgegeben, daß eine Entscheidung noch nicht gefallen sei, er halte daher auch die Mittheilung der Gründe für seinen Rücktritt noch nicht für passend, er bitte eine Erörterung dieses Gegenstandes zu unterlassen. Im Abgeordnetenhause hat diese Erklärung den Konservativen wenig gefallen und die Abgeordneten Ugron, Apponyi und Hermann griffen den Minister scharf an, im Herrenhause besorgte das Fürst Esterhazy, doch setzte Wekerle es schließlich durch, daß sich beide Häuser bis zur Lösung der Ministerkrisis vertagten, ohne, daß er die verlangte Erklärung abgab.

Frankreich ist beglückt, die Angelegenheit Turpins ist zu Frankreichs Gunsten geregelt worden und der „Erfinder" wird schon in diesen Tagen aus seiner Verbannung in Brüssel nach Paris zurückkehren. Er hat ein offenes Geständniß abgelegt und bekannt, daß er zur Verwerthung seiner neuen Erfindung außer mit einer belgischen Gesellschaft auch mit — Deutschland in Unterhandlungen gestanden habe, ja, daß er sogar schon nahe daran gewesen sei, mit der deutschen Regierung ein Abkommen zu treffen. Im letzten Augenblick habe ihm aber das patriotische Gewissen geschlagen und er sei vor dem Abschluß des Vertrages zurückgetreten, wozu ihn die Unzahl von Briefen, welche er aus allen Theilen seines Vaterlandes erhalten habe, besonders veranlaßten.

Nun, von dem Vertrage mit der deutschen Regierung ist in Berlin, wie von dort ausdrücklich bemerkt wird, nichts bekannt, aber wenn Herr Turpin es den Franzosen erzählt, so wird es wohl „wahr" und für ihn gewiß vortheilhaft sein, denn die dankbare französische Regierung wird sich zur Belohnung des großen Patriotismus des Herrn Turpin die „bedeutende" Erfindung nun sicher nicht entgehen lassen, wird sie nun aber wohl noch etwas theurer bezahlen müssen.

Berlin, 5. Juni.

— Zur Durchführung der am 1. April 1895 eintretenden Neuordnung der Staatseisenbahnverwaltung werden, wie der Reichsanz. schreibt, unter Aufhebung der Betriebsämter und der Eisenbahndirektion (rechtsrheinische) Cöln, neue Eisenbahndirektionen errichtet in: Königsberg, Danzig, Stettin, Posen, Kattowitz, Halle, Kassel, Münster, Essen und Saarbrücken. Der Betrieb und die Verwaltung der Staatseisenbahnen werden somit am 1. April 1895 ab, unter unmittelbarer Leitung des Ministers der öffentlichen Arbeiten, von 20 Direktionen geführt werden.

— Die mit dem Stande vom 20. Mai abschließende und zum ersten Male das königlich württembergische Armeekorps enthaltende neue Rang- und Quartierliste wird am 14. Juni durch den Vorstand der Geheimen Kriegskanzlei Obersten Brix dem Kaiser überreicht werden. Einige Tage später kommt die Rangliste zur Vertheilung an die Kommandobehörden und Truppentheile und gleichzeitig in den Handel.

— Die Jury für die mit dem 11. internationalen medizinischen Congreß in Rom verbundene wissenschaftliche Ausstellung hat den höchsten Preis, das große Ehrendiplom, dem Deutschen Gesundheitsamte für dessen umfassende wissenschaftliche Collectivausstellung ertheilt. Von 35 Ehrendiplomen entfielen 18 auf deutsche Aussteller. Von 31 goldenen Medaillen erhielten deutsche Aussteller 9, von 128 silbernen Medaillen 56, von 107 bronzenen Medaillen 26 die deutschen Aussteller, welche Zahlen von keiner anderen Nation, außer Italien, übertroffen wurden.

— Oberstlieutenant von Trotha, bisher Kommandeur des Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9, ist durch Kabinetsordre vom 29. Mai zum Stellvertreter des Gouverneurs von Deutsch-Ostafrika und Kommandeur der Schutztruppe ernannt worden.

Amerika. Ein großes Gefecht hat bei Santa Ana zwischen den Regierungstruppen der mittelamerikanischen Republik San Salvador und aufständischen Banden stattgefunden. Man berichtet von 600 Gefallenen, unter denen auch der Bruder des Präsidenten, General Ezeta sich befinden soll. Der Präsident soll seine Entlassung eingereicht haben.

Cholera.

Zur Berathung der Abwehrmaßregeln gegen die Cholera fand gestern in Danzig eine Konferenz der Oberhäupter der in Betracht kommenden Behörden statt.

Gestern Mittag ist auch auf einem bei Plehnendorf liegenden Floß ein kranker Flößer gefunden, der als choleraverdächtig in die dortige Baracke geschafft worden ist. Ein Theil der Floßmannschaft wurde in Quarantäne gelegt, weitere 20 Mann wurden heute früh mittels Eisbrechdampfers nach Dirschau geschafft und mit der Bahn an die Grenze befördert. Die Plehnendorfer Schleuse ist für Flößer geschlossen worden. Die Militärärzte für den Cholera-Ueberwachungsdienst treffen in den nächsten Tagen auf den Stationen ein.

In Schillno sind alle Familienangehörigen der an der Cholera Gestorbenen in der Baracke zur Beobachtung untergebracht worden. Bisher sind keine weiteren Erkrankungen vorgekommen. Die Ermittelungen haben ergeben, daß die Gestorbenen Weichselwasser genossen haben.

In einem Extra-Kreisblatt macht der Herr Landrath des Kreises Graudenz bekannt, daß auf Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten wegen Verseuchung der Weichsel durch Cholerakeime die Badeanstalten zu schließen sind, auch das Publikum vor dem Gebrauch ungekochten Weichselwassers zu warnen ist. Er ersucht die Gemeinde-Vorstände der am Weichsel-Strome belegenen Ortschaften, diese Warnung zur Kenntniß der Ortsbewohner zu bringen.

Von der Polizeiverwaltung sind auch die Graudenzer Badeanstalten in der Weichsel geschlossen und das Baden in der Weichsel ist untersagt worden. Ebenso ist der Genuß des Weichselwassers, sowie jeder Gebrauch dieses Wassers zum Kochen, Waschen, Wäschespülen u. s. w. verboten.

Die Zahl der bis zum 1. Juni in Mlawa an Cholera Erkrankten beträgt 29; davon sind 16 gestorben, 8 genesen und 5 noch in Behandlung.

In der Stadt Warschau sind in der Zeit vom 25. bis 31. Mai 19 Erkrankungen und 10 Todesfälle, in den Gouvernements Warschau vom 26. bis 30. 37 bezw. 19, Petrikau vom 25. bis 29. 1 bezw. 1, Radom vom 20. bis 27. 12 bezw. 7, Plotzk vom 25. bis 29. 20 bezw. 15.

Die Zahl der Cholera-Kranken ist in Myslowitz (Oberschl.) derart gestiegen, daß das städtische Lazareth überfüllt ist und Kranke in Baracken untergebracht werden mußten. Von den Erkrankten sind bis jetzt sechs gestorben. Neuerdings sind sämmtliche Mitglieder der Lumpensammlerfamilie Michallik erkrankt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

— Zur Frage der „freien Advokatur" sind auch von den Anwaltskammern in Königsberg und Marienwerder Gutachten beim Justizminister eingegangen. Beide sprachen sich gegen eine Aenderung der Anwaltsordnung aus. Es heißt in dem Gutachten aus Marienwerder:

Wir würden es als einen bedauerlichen Rückschritt in der Fürsorge für eine gedeihliche Rechtspflege beklagen, wenn man die Freigebung der Rechtsanwaltschaft wieder preisgeben und damit das Ansehen der deutschen Advokatur herabdrücken sollte. Kraft eigenen, durch Gesetz gewährleisteten Rechts, unabhängig von dem Belieben und der Willkür Anderer, muß der Anwalt in seinen Beruf einzutreten und beliebig den Ort seiner Thätigkeit zu wählen und zu wechseln im Stande sein, sowie er auch keiner anderen Disziplin als einer gesetzlich geordneten seiner Standesgenossen unterworfen sein darf.

— Die Maul- und Klauenseuche herrschte Ende Mai in den Regierungsbezirken Marienwerder in drei Kreisen in vier Ortschaften, Königsberg in zwei Kreisen in drei Ortschaften, Köslin in einer Ortschaft und Stettin in zwei Kreisen in zwei Ortschaften.

— In den Kreisen kleinerer Pferdezüchter wird die Abfassung einer Petition an das Ministerium um Aufhebung der privaten Remontemärkte vorbereitet. Die Züchter gehen von dem Gedanken aus, daß die größeren Züchter, welche das Privileg besitzen, Privatremontemärkte auf ihren Gutshöfen zu veranstalten, sich bedeutender Sondervortheile vor den kleineren Züchtern zu erfreuen haben. Die letzteren sind genöthigt, ihre Thiere auf den oft vier bis acht Meilen von ihren Wohnorten entfernten öffentlichen Märkten der Kommission vorzuführen, wodurch die jungen Pferde nicht selten in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt werden, so daß die sie musternde Kommission häufig ihren reellen Werth unterschätzt. Diesem in die Augen springenden Uebelstande gegenüber stehen die Vortheile, welche aus der Vorführung der noch vom vollen Stallmuthe erfüllten Thiere auf den privaten Märkten für ihre Besitzer erwachsen müssen. Die Folgen jenes Privilegiums kennzeichnen sich am besten durch die Seitens der Veranstalter privater Remontemärkte in der Regel erzielten sehr guten Verkaufsergebnisse, obwohl die Statistik lehrt, daß das Zuchtmaterial der kleineren Pferdezüchter dem der größeren vollständig ebenbürtig ist.

— Der Roggen steht in manchen Gegenden unserer Provinz außerordentlich gut. So wurden uns heute von Herrn Englisch in Piwnitz auf seiner Feldmark gewachsene Roggenähren übersandt, die eine Länge von 18 bis 20½ Centimeter haben.

— Auf das diesen Donnerstag im Schützenhause stattfindende Konzert der aus 68 Künstlern bestehenden Karl Meyder'schen Kapelle vom Berliner Konzerthause machen wir das musikliebende Publikum nochmals aufmerksam. Die ausgezeichneten Eigenschaften dieses berühmten Orchesters sind wohl noch manchem Graudenzer in bester Erinnerung. In Königsberg hat die Kapelle eine Reihe von Konzerten bei großem Besuche unter Beifallsstürmen gegeben; die dortigen Blätter rühmen die formvollendete, von echt künstlerischem Geiste durchdrungene Vortragsweise, die außerordentliche Präzision im Ganzen und die feine Ausarbeitung im Einzelnen. Heute, Dienstag Abend, konzertirt die Kapelle im Danziger Schützenhause.

Das Programm für das hiesige Konzert ist besonders sorgfältig gewählt. Außer der großen Ballet-Musik zur Oper „Faust" von Gounod gelangen u. A. das Vorspiel zu „Lohengrin" und der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung" von Wagner, mehrere Solosätze für Violine (Vieuxtemps), Violoncello (Volkmann) und ein Andante aus dem Konzert für Harfe und Flöte von Mozart zur Aufführung.

— Das Sommertheater veranstaltet am Mittwoch sein erstes Gartenfest, bei welchem das L'Arronge'sche Lustspiel „Doktor Klaus" zur Aufführung gelangt. Außerdem findet großes Konzert der ganzen Kapelle des 141. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kluge statt. Das Programm zu diesem Konzert ist mit besonderer Sorgfalt ausgewählt und enthält u. a. außer einigen beliebten Walzern und einer Quadrille die Ouvertüre zu „Lustige Weiber", „Feldlager in Schlesien", das Andante aus der H-moll Sinfonie von Schubert und ein großes Potpourri.

— In den letzten Tagen erregte hier ein auswärtiger Inspektor in verschiedenen Lokalen durch sein auffallendes Benehmen Aufsehen. Uneingeweihte hielten den L. Anfangs für angetrunken, bis sich schließlich herausstellte, daß der Bedauernswerthe irrsinnig sei. Gestern Abend gelang es der Polizei, den Geisteskranken festzunehmen, worauf er heute früh von zwei Schutzleuten nach der Irrenanstalt in Neustadt gebracht wurde.

— Grobe Ausschreitungen ließen sich gestern Rübenarbeiter in Taubendorf zu Schulden kommen. Sie machten im Wirthshause Skandal und es entspann sich schließlich eine blutige Schlägerei. Fünf Haupträdelsführer wurden noch gestern Abend, schwer verwundet, in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert.

— Generalmajor z. D. Wilhelm Jobst v. Boecking ist in Kassel im Alter von 77 Jahren gestorben. Der preußischen Armee hat er von 1833 bis 1874 im aktiven Dienst angehört. 1868 wurde er Oberst und Kommandeur des 44. Inf.-Regts. und befehligte dieses Regiment im ersten Theile des Krieges gegen Frankreich mit großer Auszeichnung. Insbesondere that er sich bei Colombey am 14. und bei Noisseville am 31. August hervor; in der zuletzt genannten Schlacht erstürmte sein Regiment das Dorf Moy, mußte es aber nach blutigem Kampfe wieder vor der Uebermacht des Feindes verlassen. Am 4. Oktober 1870 übernahm Oberst v. Boecking die Führung der 1. Infanterie-Brigade und nahm in dieser Stellung besonders an den Kämpfen an der Somme mit Auszeichnung theil. Bei St. Quentin befehligte er die Armeereserve und trug durch die Erstürmung des Dorfes Contescourt wesentlich zur Entscheidung des Kampfes bei. Vom März bis September 1871 führte er die 3. Inf.-Brig. und wurde dann Kommandeur der 36. Inf.-Brig. in Rendsburg. In dieser Stellung rückte er am 22. März 1873 zum Generalmajor auf, wurde aber schon am 15. September 1874 in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt.

— Der Kommandeur der 35. Division, Generallieutenant Boie, und der Kommandeur der 35. Kavalleriebrigade, Oberst von Sichart haben sich von hier zur Inspizirung nach Thorn begeben.

— v. Dobschütz, Major im Infanterie-Regiment 141, ist als Kommandeur des 3. Bataillons nach Strasburg Westpr. versetzt.

— Dr. Wutzdorff, bisher Stabs- und Bataillonsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 61 in Thorn, welcher vor Kurzem ausgeschieden und zu den Sanitätsoffizieren der Reserve übergetreten war, ist zum kaiserlichen Regierungsrath und Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes ernannt worden.

— Der Postsekretär Kuhn in Graudenz ist zum 1. Juli d. Js. in den Ober-Postdirektionsbezirk Breslau versetzt.

— Der Stettiner Wollmarkt findet am 16. d. Mts. statt.

** **Warlubien**, 4. Juni. In schönem Festesschmucke prangte heute unser Ort; die Straßen waren mit Fahnen, Guirlanden, Ehrenpforten und Transparenten reich geschmückt zur Feier der Grundsteinlegung der neu zu erbauenden Kirche des vor fünf Jahren begründeten Kirchspiels Warlubien. Um 12¼ Uhr mittags ordnete sich vor dem zum Bethause eingerichteten Güterschuppen der Festzug und bewegte sich unter den Choralmelodien einer Musikkapelle dem Kirchenbauplatze zu. Voran wurde von dem Kirchendiener in einer zugelöteten kupfernen Kassette die Urkunde getragen. Darauf folgten die Konfirmanden und die zum Kirchspiele gehörigen Schulkinder der Gemeinden Warlubien, Bankau, Krusch, Buschin, Kommorsk, Kommerau und Kl. Plochoczyn. Den Schulen schlossen sich die Herren Geistlichen und Vertreter der kirchlichen Behörden, an deren Spitze der Herr General-Superintendent Döblin-Danzig, sowie der Gemeinde-Kirchenrath, die kirchlichen Gemeindevertreter und die große Zahl der Festgenossen an. Die Größe der neuen Kirche war durch fahnentragende, mit Guirlanden unter einander verbundenen Masten markirt. Mit dem von der Festversammlung gesungenen und der Musik begleiteten Chorale: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren", begann die Feier. Neben dem Grundsteine, also dort, wo dereinst die neue Kanzel stehen wird, war auch zur heutigen Feier eine einfache, schön mit Grün geschmückte Kanzel errichtet. Von dieser Stätte aus hielt der Herr General-Superintendent Döblin unter Zugrundelegung des Bibeltextes Jesaia 66, 13: „Ich will euch trösten, wie Einen seine Mutter tröstet; ja ihr sollt an Jerusalem ergötzet werden", die Weiherede. Nach dem Gesange des Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott" verlas Herr Pfarrer v. Hülsen-Warlubien die abschriftliche, für die Akten der Kirche bestimmte Urkunde. Die Urkunde gedenkt u. a. der reichen Gaben für den Baufonds, der nunmehr über 30 000 Mk. beträgt. Es folgte die vierstimmige Grell'sche Motette über Psalm 103, 1—5 „Lobe den Herrn meine Seele u. s. w.", welche von einem, überwiegend aus den evangelischen Lehrern der Umgegend zusammengesetzten Männerchore unter Leitung des Organisten, Herrn Lehrer Schillke-Warlubien, gesungen wurde. Bei der nun folgenden Grundsteinlegung versah der Herr General-Superintendent die Ecken des Grundsteines mit Cement. Unter Hinzufügung eines Bibelwortes erfolgten von den hierzu bestimmten Herren die drei Hammerschläge. Herr Superintendent Karmann-Schwetz hielt das Schlußgebet und Gemeindegesang schloß die schöne Feier. Voraussichtlich findet übers Jahr die Einweihung der neuen Kirche statt.

Danzig, 4. Juni. Am 13. Juni wird die von der Schichau'schen Werft in Danzig erbaute Kreuzerkorvette „Gefion" nach Kiel gebracht werden. An Bord wird sich die Abnahme-Kommission mit einschiffen, bestehend aus den Herren Oberwerftdirektor Kapitän zur See Graf Haugwitz, Ausrüstungsdirektor Korvetten-Kapitän v. Dresky, Schiffsbaudirektor Geh. Rath Zeising und Maschinenbauressortdirektor Oberbaurath Dübel

Auf der Schichau'schen Werft in Elbing sind kürzlich vier kleine Dampfer fertig gestellt worden, die im Auftrage der Rumänischen Regierung als Polizeiboote auf der Donau angefertigt sind. Die Dampfer, die sich ebenso durch gediegene Ausstattung wie Schnelligkeit in der Bewegung auszeichnen, sollen in diesen Tagen per Bahn von der hiesigen Firma Schichau nach Galaz verladen werden. Die Dampfer sind für den Fall eines Krieges theilweise mit einer Vorrichtung für Spierentorpedos ausgerüstet.

Das in Bau begriffene Schwesterschiff des Lloyddampfers „Prinzregent Luitpold", welcher am 20. März hier vom Stapel lief, nähert sich der Vollendung. Der Stapellauf wird wahrscheinlich Ende Juli erfolgen. Das Schiff wird den Namen „Prinz Heinrich" erhalten.

Kulm, 3. Juni. Zur Jubiläumsfeier des hiesigen Jägerbataillons haben sich etwa 1000 ehemalige Jäger angemeldet, die sämmtlich in Bürgerquartieren Aufnahme finden. Dieselben schenken dem Bataillon ein Standbild Friedrich des Großen, das auf dem Kasernenhof aufgestellt wird. Die Stadt widmet zu dem Jubiläum der Kapelle ein paar prachtvolle Becken, ein Glockenspiel und eine große Trommel.

Ä **Aus dem Kreise Kulm**, 4. Juni. Ueber die am Donnerstag unter den Arbeitern an der Dubielnoer Seeentwässerung ausgebrochene Revolte wird uns von einem Augenzeugen Folgendes mitgetheilt. Der Unternehmer sollte laut Vertrag der Genossenschaft vor Beginn der Arbeit eine Kaution stellen. Da aber die Ankunft des Geldes sich verzögerte, begann er mit den Arbeiten. Nachdem etwa 200 Mann 3 Wochen gearbeitet hatten, verlangten sie ihren Lohn. Der Unternehmer wendete sich deshalb an die Genossenschaft um einen Vorschuß, den diese aber verweigerte, weil er nicht die Kaution gestellt hatte. Da der Unternehmer sich entfernte, glaubten die Arbeiter von dem Vorsitzenden der Genossenschaft, dem Gastwirth Blenkle, Zahlung erhalten zu müssen. Da dieser jedoch auch nicht anwesend war, mußte die Frau, durch Drohungen gezwungen, Essen und Trinken unentgeltlich verabfolgen. Einige der frechsten Kerle holten sogar die Kuh und das Pferd aus dem Stalle, um zu theilen. Mittlerweile war ein Mitglied der Genossenschaft zum Herrn Landrath gefahren, der auch mit dem Zuge mit einem Kommando Jäger erschien. Die Jägerabtheilung hinter dem Dorfe lassend, ging der Landrath zu den Aufgeregten, und seinem gütlichen Zureden mit der Versicherung, daß, wenn der Unternehmer nicht zahlen werde, er das Geld geben werde, gelang es, die Leute zu beruhigen. Das Militär brauchte nicht einzuschreiten. Da die Arbeiter aus Noth sich diesen Uebergriff hatten zu Schulden kommen lassen, werden nur die ärgsten Rädelsführer zur Anzeige gebracht. Zu Sonnabend waren telegraphisch 3 Gendarme nach Dubielno beordert. Da jedoch der Unternehmer zahlen konnte, kamen keine Störungen vor. Der Herr Landrath war wieder anwesend.

Aus dem Kreise Kulm, 4. Juni. Am Sonnabend fand in Brosowo eine Versammlung von Grundbesitzern aus den Ortschaften Brosowo, Kaldus, Oenowo und Kurtshöhe zum Zweck der Gründung einer Milchentrahm-Station statt. Von der Hauptmolkerei Stollno, welche diese Station in Brosowo einrichten will, war die Bedingung gestellt worden, daß 250 bis 300 Milchkühe gezeichnet werden müßten, sowie daß pro Kuh ein Eintrittsgeld von 20 Mark zu zahlen sei. Viele Besitzer erklärten ihren Beitritt, so daß etwa 200 Kühe gleich gezeichnet wurden. Andere erklärten sich mit dem Unternehmen ebenfalls einverstanden, so daß dessen Zustandekommen gesichert erscheint. Nicht ganz einig konnte die Versammlung über die Bauplatzfrage werden. Die Molkerei Stollno hält daran fest, die Rahmstation so nahe wie möglich an der Stadt Kulm zu erbauen. Die meisten Stimmen entschieden sich dafür, die Station an der Mündung der Chaussee von Kaldus nach Brosowo zu erbauen.

X **Kulmer Stadtniederung**, 4. Juni. Heute Nacht brannten die unter einem Strohdach befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Käthners Wiesemann-Rathsgrund vollständig nieder. Nur sehr wenig Inventar wurde gerettet. Der Betroffene erleidet großen Schaden, da er mit dem Mobiliar garnicht und mit dem Gebäude nur sehr gering versichert ist.

b **Schönsee**, 4. Juni. Durch unvorsichtiges Umgehen mit einem Revolver ist wieder ein junges Menschenleben in Gefahr gebracht worden. In Plywoschewo schoß der 11jährige Schwager des Lehrers M. dem ebenso alten Sohne des Besitzers F. eine Kugel in den Hals. Der verwundete Knabe wurde nach Thorn gebracht, sein Leben steht in großer Gefahr. — Am Sonntag beging unsere Freiwillige Feuerwehr die Einweihung des neu erbauten Steigerhauses. Die Wehr hat dieses Haus aus selbstbeschafften Mitteln erbaut, wie sie überhaupt durch rastloses Streben bemüht ist, ihre Geräthe immer mehr zu verbessern. Leider wird die Wehr von Seiten der Stadt fast garnicht unterstützt, wie auch bei der Einweihung des Steigerhauses kein Vertreter des Magistrats anwesend war.

Podgorz, 4. Juni. Zur endgiltigen Gründung eines Kriegervereins hatten sich am Sonnabend Abend etwa 70 Herren eingefunden. Auf eine Einladung hin war auch der Vorsitzende des Landwehrvereins in Thorn, Herr Landgerichtsrath Schultz erschienen. Der provisorische Vorsitzende, Herr Förster Schmidt aus Rudak eröffnete die Versammlung und übertrug die Leitung Herrn Landgerichtsrath Schulz. Dieser sprach dann über den Zweck und die Bedeutung der Kriegervereine. Es erfolgte die Berathung der Satzungen. Fünfzig Herren traten sofort dem Verein bei und wählten in den Vorstand die Herren Postvorsteher Schulz (1. Vorsitzender), Förster Schmidt (2. Vorsitzender), Lehrer Maaß (1. Schriftführer), Bureaugehilfe Westphal (2. Schriftführer), Materialienverwalter Schwede (1. Kassenführer), Besitzer Hahn (2. Kassenführer).

∞ **Neuenburg**, 4. Juni. Gestern feierte der Lehrer und Organist Herr Eggert sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Amtsgenossen haben ihm einen schönen Arbeitstisch zum Geschenk gemacht. — Während des Winters hat die hiesige massive Montauschleuse große Risse erhalten, zu deren Beseitigung jetzt Reparaturarbeiten vorgenommen werden.

W **Schöneck**, 4. Juni. Wohl ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit ein Bischof zur Firmung in Schöneck anwesend war. Um so großartiger waren die Vorbereitungen, welche zum heutigen Empfange des Bischofs von Kulm, Dr. Redner durch verschiedene Komitees und Vereine getroffen waren. Eine Anzahl Vorreiter, der Kirchenvorstand und andere Herren waren bis Wenzkau dem Bischof zur Begrüßung entgegengeeilt. Die Hauptstraße glich einer prächtigen Allee; Ehrenpforten mit deutschen, polnischen und lateinischen Inschriften waren überall errichtet. Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich eine lange Prozession bis zur Kirche; beim Betreten derselben wurde der Bischof unter Orgelbegleitung mit dem „Ecce sacerdos" empfangen; von der Kirche bewegte sich der Zug bis zum Pfarrhause. Abends wurde durch die Hauptstraßen bis zum Pfarrhause zurück ein Fackelzug veranstaltet. Vor dem Pfarrhause sang der Cäcilienverein das „Ave Maria". Nach einigen Ansprachen und Deklamationen von Gedichten wurde unter Konzertklängen ein Feuerwerk abgebrannt.

φ **Hammerstein**, 4. Juni. Auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatze üben augenblicklich das 35. und 36. Regiment. Nachdem diese Regimenter am 20. d. Mts. abgeschossen haben werden, erscheinen die Regimenter Nr. 2 und 17 zu einer vierwöchentlichen Uebung.

Marienburg, 4. Juni. Gestern fand hier der Bezirkstag des 3. Bezirks des deutschen Kriegerbundes statt, zu welchem etwa 60 Abgeordnete eingetroffen waren. Nach Besichtigung des Schlosses, wobei Major Engel im kleinen Remter eine Ansprache hielt, und gemeinsamem Frühstück im Gesellschaftshause fanden unter Leitung des Bezirksvorstehers Major a. D. Engel-Danzig die Verhandlungen statt. Nach dem Jahresbericht gehören dem Bezirk 45 Vereine mit 54000 Mitgliedern an. Sanitäts-Kolonnen bestehen in Christburg, Danzig, Elbing, Jungfer, Lenzen, Marienburg, Neukirch-Niederung Nogat-Niederung und Trunz, die sämmtlich durch verschiedene Vorstellungen bei den Behörden ihre Tüchtigkeit dargethan haben. Bis jetzt sind 159 Mannschaften ausgebildet, von denen rund 80 im Kriegsfalle für das rothe Kreuz zur Verfügung stehen. Die Bezirkskasse hatte im verflossenen Jahre 766 Mk. 95 Pf. Einnahme. Die Gründung einer Bezirksunterstützungskasse wurde bis zum nächsten Bezirkstage zurückgestellt. Aus der Bezirkskasse die Unkosten für die beabsichtigte Aufstellung der Kriegervereine bei der Kaiserparade zu entnehmen, wurde abgelehnt, solches vielmehr den einzelnen Vereinen überlassen. Schließlich bestimmte man Lauenburg als nächstjährigen Versammlungsort.

Herr Rektor Palm wurde heute durch Herrn Dekan Nitsch in sein Amt als Rektor der katholischen Schulen eingeführt.

Königsberg, 4. Juni. Das hiesige Luftschiffer-Detachement, bestehend aus 4 Offizieren, 7 Unteroffizieren und 50 der hier in Garnison stehenden Truppen, ist heute Nachmittag zu einer 15tägigen Uebung zusammengetreten.

Osterode, 4. Juni. Am Sonnabend traten die Vorsitzenden der Bienenzuchtvereine Biessellen, Döhringen, Liebemühl, Osterode und Roschken zu einer Berathung über eine in Osterode zu veranstaltende bienenwirthschaftliche Ausstellung zusammen. Zum Leiter der Verhandlungen wurde der Vorsitzende des Osteroder Vereins gewählt. Die Berathungen führten zu einem erfreulichen Ergebniß. Die Ausstellung soll am 3. und 4. August stattfinden, wenn nicht schon acht Tage früher. Die Gruppirung der Ausstellung ist folgende: lebende Völker, bienenwirthschaftliche Geräthe, Bienenerzeugnisse, Litteratur. Mit den näheren Bestimmungen über die Ausstellung wurde ein Komitee betraut, dem die 5 Vorsitzenden und noch 5 Herren, deren Wahl dem Osteroder Verein überlassen wurde, angehören sollen. Zum Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees wurde der Vorsitzende des Osteroder Vereins, Herr Lehrer Schymanski-Kl. Reußen gewählt. An ihn sind sämmtliche die Ausstellung betreffende Zuschriften, Anmeldungen 2c. zu richten. Eine Ausstellungs-Lotterie ist in Aussicht genommen.

Schulitz, 4. Juni. Der hiesige Kriegerverein beging gestern das Fahnen-Weihfest, zu dem viele auswärtige Kameraden, u. a. 100 Mitglieder des Bromberger Landwehrvereins, erschienen waren.

pp **Posen**, 4. Juni. Der Polnische Katholikentag wurde heute fortgesetzt. Früh von 8–9 Uhr fand eine Messe in der Pfarrkirche statt, welche Erzbischof v. Stablewski celebrirte. Nach Beendigung der Andacht versammelten sich die Theilnehmer der Katholikenversammlung auf dem Alten Markte und begaben sich von hier aus im Festzuge nach dem Zoologischen Garten, wo die weiteren Sitzungen stattfinden. Eine nicht uniformirte Militärkapelle ging dem Zuge voran. Darauf folgten Gewerke, Vereine und Bruderschaften mit ihren Fahnen und Abzeichen, sodann die Geistlichkeit und Aristokratie. Den Schluß bildeten Bauern in ihrer Nationaltracht. Von Mittag ab wurden die Vorträge fortgesetzt. Zunächst ergriff Erzbischof Dr. v. Stablewski das Wort, um eine Ansprache an die Versammelten über Glauben und Unglauben sowie die Gefahren des Socialismus zu richten. Alsdann wurden eine Reihe weiterer Vorträge über die Lage der katholischen Kirche in den drei polnischen Antheilen, über die päpstliche Encyklika an die polnischen Bischöfe, die Schulfrage u. s. w. gehalten. Außerdem fanden Sektionssitzungen statt.

In der gestrigen Eröffnungs-Sitzung des Katholikentages gab der Vorsitzende Sanitätsrath Professor Dr. Wicherkiewicz seiner Freude darüber Ausdruck, daß in der Versammlung alle Stände vertreten seien. Der Katholikentag in Thorn habe dem Posener den Weg geebnet, und es sei zu hoffen, daß die Posener Versammlung, zu welcher der Erzbischof die Anregung gegeben habe, zur Bekämpfung der Sozialdemokratie und zur Förderung des leiblichen und geistigen Wohles der Bevölkerung beitragen werde. Auf die Eröffnungsansprache folgte der Bericht des Kommissars des Katholikentages, Rittergutsbesitzer Kasimir v. Chlapowski. Dieser führte aus, seit der Thorner Versammlung hätten sich die Verhältnisse für die Katholiken günstiger gestaltet. Die Thorner Versammlung habe bald nach der Entlassung des den Polen und Katholiken nicht geneigten Fürsten Bismarck stattgefunden. Zur Zeit der Amtirung des Letzteren sei auf den erzbischöflichen Stuhl von Gnesen-Posen Dr. Dinder, ein Deutscher, berufen worden, der gezeigt habe, daß er zu weltlichen Bestrebungen die Hand zu bieten nicht geneigt gewesen sei. Erzbischof v. Stablewski vermöge die religiösen Bestrebungen der polnischen Bevölkerung zu fördern. Der Erlaß betr. die Wiedereinführung des polnischen Sprachunterrichts in der Volksschule zeige, daß die Staatsregierung die religiösen Bedürfnisse der polnischen Bevölkerung anerkannt habe. Wenn dieser Erlaß dem Bedürfniß auch noch nicht hinlänglich entspreche, so sei mit ihm doch der Anfang zum Bessern gemacht worden, und es sei zu hoffen, daß bei fortgesetzter Ausdauer jenem Bedürfniß noch mehr werde Rechnung getragen werden. Es folgte nunmehr die Wahl des Vorstandes für den Katholikentag und die Bildung des Bureaus. Gewählt wurden zum Vorsitzenden Abg. v. Czarlinski, zum stellvertr. Vorsitzenden Rittergutsbesitzer Th. von Zoltowski, zu Beisitzern Ehrendomherr Propst Friske-Zippnow (Kreis Dt. Krone), Rittergutsbesitzer M. von Jackowski, sowie die Abgeordneten von Komierowski, Jerzykiewicz und Sczaniecki. Zu Schriftführern wurden Propst Mojzykiewicz-Priment, Propst Dziegiecki-Czermin, sowie die Rittergutsbesitzer Joseph von Chlapowski, L. von Czarnecki und St. von Zoltowski ernannt. Zu Ehrenmitgliedern des Katholikentages wurden etwa zwanzig Personen ernannt. Nach Vollziehung dieser Wahlen übernahm Abg. v. Czarlinski den Vorsitz.

Graf Hektor Kwilecki sprach über „die Nothwendigkeit der Katholikenversammlungen". Die Versammlung sei so zahlreich besucht, daß sie selbst das Zeugniß dafür abgebe. Alle seien von katholischem Geiste beseelt. Die polnischen Angelegenheiten seien mit der katholischen Sache eng verwachsen, auch politische Versammlungen seien vom katholischen Glauben durchweht. Man sei hier zusammengekommen, um zu verlangen, daß die Kirche einen größeren Einfluß auf die Schule gewinne, daß die Schulen unter Aufsicht der Geistlichen gestellt und daß die Ordensgenossenschaften wieder zugelassen werden. Der Katholizismus habe seine Feinde in den Losungsworten: Fortschritt, Gleichheit, Wissenschaft und schließlich Anarchie. Die Partei des Glaubens müsse die herrschende werden.

W **Landsberg a. W.**, 4. Juni. Von einem schrecklichen Unglück wurde gestern Abend die hiesige Familie Bartz betroffen. Der Mann, welcher seit etwa 7 Jahren in der Geldner'schen Dampfsägerei als Heizer beschäftigt war, setzte sich auf die Verbindungsstangen zwischen Krahn und Geländer am Bollwerk, um dem munteren Treiben auf der Warthe zuzusehen. Plötzlich gab die oberste Stange nach und B. stürzte in die Tiefe, wobei er das Genick brach. Die Leiche wurde alsbald aus dem Wasser gefischt. B. hinterläßt eine Frau und 8 unerzogene Kinder in den traurigsten Verhältnissen. — Der Brieftaubenverein „Phönix" zu Berlin hat hier mehrmals vom Güterbahnhofe aus Brieftauben aufgelassen. In vergangener Nacht kamen wieder 200 Brieftauben an, welche heute Morgen aufgelassen wurden. Die Thiere schlugen sofort die Richtung nach Berlin ein.

Verschiedenes.

— [Blitzschlag.] Wie dem „Geselligen" aus Warschau geschrieben wird, schlug am letzten Sonntage während des Vormittagsgottesdienstes der Blitz in eine Kirche, wodurch 27 Personen erheblich verletzt und eine Frau getödtet wurde. Durch die beruhigenden Worte des amtirenden Geistlichen wurde eine weitere Verwirrung, die bei der großen Zahl der Anwesenden sehr verhängnißvoll hätte werden können, verhütet.

— In der Sprengstofffabrik von Franz Jaulusz in Pest sind am Montag bei einem in der Trockenkammer ausgebrochenen Feuer zwei Arbeiter ums Leben gekommen.

— [Eisenbahnunfälle.] Zwischen Trotha und Teicha (Provinz Sachsen) ist Montag Nacht durch einen Personenzug ein Fuhrwerk überfahren worden. Zwei Personen sind todt, vier schwer und zwei leicht verletzt. Nach Aussage Betheiligter hat der Bahnwärter die Wegeschranken zu schließen versäumt. — In derselben Nacht ist der von Pest kommende Personenzug zwischen Klausenburg und Apahida entgleist. Fünf Personenwagen wurden umgestürzt, zwei Reisende schwer und mehrere leicht verletzt. Als Ursache des Unfalls vermuthet man einen Schienenbruch.

— Große Ueberschwemmungen haben in Denver (Nordamerika) Schaden angerichtet, der auf 350 000 Dollars geschätzt wird. Das Wasser fällt zwar jetzt, steht aber immer noch mehrere Fuß hoch. Mehrere Personen sind umgekommen, bisher wurden vier Leichen aufgefunden. Der Eisenbahnverkehr ist gehemmt.

— Ein Mißverständniß hat in diesen Tagen eine Berliner Badeanstalt in nicht geringe Aufregung versetzt. Ein fürchterliches Läuten störte den Bademeister aus seiner Ruhe auf. Unheil ahnend stürzt er nach einer Zelle, öffnet eilends die Thür und fährt entsetzt zurück. Eine teuflisch anzusehende Erscheinung dringt mit wilden Geberden auf ihn ein, bei näherer Betrachtung ein Mensch von Kopf bis zu Fuß mit Theer beschmiert, der ihm verzweifelt zuruft: „So helfen Sie mir doch; es geht ja nicht wieder ab!" Allmählich klärte sich das Wunder auf. Der Badegast hatte ein ihm ärztlich verordnetes Theerbad nehmen wollen, sich zu diesem Zwecke eine Flasche Theer gekauft und — mit ihrem Inhalt den ganzen Körper eingerieben. Dann hatte er sich wohlgemuth ins Bad gelegt und geglaubt, daß sich nun Alles in Wohlgefallen auflösen würde. Wie groß aber war sein Schreck, als er nach längerem bangen Harren sich davon überzeugte, daß sich kein Tüpfchen löste. Man versuchte nun zwar, den Unglücklichen von der Theerkruste zu befreien, bearbeitete ihn mit Tüchern und Rohrwischen, aber ganz umsonst. Man rieb den Patienten mit Butter ein; doch wiederum blieb der Erfolg aus. Endlich verfiel man auf Vaseline, die auf der Haut des Getheerten verrieben wurde. Und siehe da, es gelang schließlich, die hartnäckige Theerschicht zu entfernen. Der Badegast aber, der ein paar Stunden lang in Aengsten geschwebt hatte, verschwor sich hoch und theuer, nie wieder ein „Theerbad" nehmen zu wollen.

— [Die Lebensmüden.] Ein Obermatrose der Matrosenartillerie zu Friedrichsort und dessen in Holtenau zum Besuch weilende Braut hatten vor Kurzem beschlossen, gemeinsam in den Tod zu gehen. Auf der zwischen Friedrichsort und Holtenau liegenden Landungsbrücke der Quarantänestation banden sich die Lebensmüden mittelst eines Kleidungsstückes aneinander und sprangen zusammen in die Fluth. Im Wasser scheint der Bräutigam anderen Sinnes geworden zu sein; es gelang ihm, sich aus der Umstrickung zu lösen. Er will nun das Mädchen schwimmend nach einem Brückenpfeiler gerettet haben, wo es sich festklammerte, indeß der Matrose sich dem Ufer zuwandte, um Hilfe herbeizuholen. Diese soll ihm in einem der am Ufer liegenden Häuser verweigert sein, und als er zur Brücke zurückkehrte, war das Mädchen bereits versunken. Nach erfolgter Anzeige wurde gestern nach der Leiche gefischt, die denn auch sofort gefunden und nach Holtenau geschafft wurde. Sie war noch mit dem als Fessel benutzten Kleidungsstücke versehen. Eine Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet worden.

— Ein, wie man vermuthet angelegtes Feuer hat dieser Tage im Dorfe Leipa bei Jessen (Prov. Sachsen) sechs Gehöfte vollständig eingeäschert. Dabei ist der Gutsbesitzer Zoellner in den Flammen umgekommen. Auch ist viel Vieh verbrannt Es soll Brandstiftung vorliegen.

— Ueber das Vermögen des Malermeisters Seeger in Berlin ist am Sonnabend bereits der Konkurs beantragt worden. Hauptgläubigerin ist eine Magdeburger Firma, von der Seeger seit Jahren den größten Theil seiner Farben bezogen hat. Kleinere Schulden hatte er noch in den letzten acht Tagen vor seinem Tode beglichen; seinem langjährigen Hauswirth Gottschalk hat er noch mitte voriger Woche die rückständige Miethe bezahlt.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 5. Juni. Der heute erfolgten Beisetzung der Familie Seeger wohnte vollzählig die Malerinnung bei, welche die Beerdigungskosten trug, ebenso die Lehrer und Schüler der Klassen, welchen die drei Söhne Seegers angehörten, sowie Abordnungen vieler Vereine. Superintendent Leonhardt hielt eine ergreifende Rede. Alle sechs Särge wurden in ein gemeinsames Grab gesenkt. Tausende standen vor dem Kirchhof. Schutzleute mußten telegraphisch aus anderen Polizeibezirken herbeigerufen werden, um die Massen zu zerstreuen.

Rom, 5. Juni. Sämmtliche Minister stellten dem Ministerpräsidenten Crispi ihre Aemter zur Verfügung, drückten ihm aber ihr vollstes Vertrauen aus.

Rom, 5. Juni. Crispi theilte soeben der Deputirten-Kammer mit, daß das Ministerium zurücktrete. Der König behielt sich seine Entscheidung vor.

Petersburg, 5. Juni. Im ersten Quartal 1894 betrug die Ausfuhr Rußlands 143 263 000 Rubel gegen 83 819 000 im ersten Quartal 1893, die Einfuhr betrug für denselben Zeitraum 81 759 000 Rubel gegen 62 530 000.

Danzig, 5. Juni. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): fest.		russ.-poln. z. Transit	72
Umsatz 50 To.		Termin Juni-Juli .	105,50
inl. hochbunt u. weiß	129	Transit „	73
„ hellbunt	127	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	106
Transit hochb. u. weiß	95	Gerste gr. (660–700 Gr.)	120
„ hellbunt . . .	92	„ kl. (625–660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Juni-Juli	128,50	Hafer inländisch	125
Transit „ „	93	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	127	„ Transit	5
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): höher.		Rübsen inländisch . . .	1[illegible]0
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	49,00
inländischer	106	nichtkontingentirt.	29,00

Königsberg, 5. Juni. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,75 Brief, unkonting. Mk. 29,85 Geld.

Berlin, 5. Juni. **Getreide- und Spiritusbericht.**
Weizen loco Mk. 125–134, per Juni 130,50, per September 133,00. — Roggen loco Mk. 108–114, per Juni 113,00, per September 116,00. — Hafer loco Mk. 128–162, per Juni 132,25, per September 115,75. — Spiritus 70er loco Mk. 30,00, per Juni 33,60, per September 35,00, per Oktober 35,20. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer matter, Spiritus matter. Privatdiskont 1¾ %. **Russische Noten 219,45.**

Am 4. d.M. verschied nach langen schweren Leiden in Neustadt mein guter Sohn, unser lieber Bruder **Matthias Gradowski** im 42. Lebensjahre.
Graudenz, 5. Juni 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nicht um 4 Uhr, sondern um 5 Uhr statt. C. Heysel.

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit dem Kaufmann Herrn **Ernst Mix**, Danzig, Lieutenant der Reserve im Westpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, zeigen ergebenst an [3365
Tursnitz, den 3. Juni 1894.
Otto Reichel u. Frau.

Brauche noch 100 Centner **große Speisekartoffeln.** [3345]
Herberge zur Heimath, Elbing.

Suche **Speisekartoffeln** zu kaufen, Dabersche u. mag. bon. Off. mit Preis pr. Ctr. franko Bahnhof erbittet [3372
F. Brotzki, Danzig, Breitgasse.

Rohr
kauft und erbittet Offerten
Robert Aron, Bromberg
Rohrgewebe- und Dachpappen-Fabrik. [1055]

Jedes Quantum **reifer** [3348
Johannis-, Stachel-, Brom- und Albeeren
kauft die **Obst- u. Beerenkelterei** von
Th. Jasmer & Co.
Culm, Bahnhofstr. 43.

Massage und Heilgymnastik
in und außer dem Hause, wird in allen dazu geeigneten Fällen ausgeführt von
Helene Kesler,
ärztl. gepr. Masseurin,
Graudenz, Schuhmacherstraße 14.

A. & W. Bienert
Orgel- u. Instrumentenb.
Mache bekannt, dass ich eine andere Einrichtung zum Klavierstimmen habe und stimme so rein, wie kein anderer im Stande ist.
Reise gratis. [3443]

Tiefbohrungen
Trockne Tiefbohrungen bis 200 mm lichten Durchmesser, ebenso mit Wasserspülung, sowie Brunnenbauten, Saugwerke bis größt möglichste Entfernungen, werden unter Garantie ausgeführt von [3376]
A. Vollhase
Brunnenbaumeister u. Ingenieur für Tiefbohrungen in Posen.

Neu!



Zauber-Cigarren-Spitze.
Der Rauch zaubert reizende Bilder hervor.
Amusant für jeden Raucher.
Echt Bernstein u. Weichsel in ff. Etui M. **1.25**, desgleichen **Cigarettenspitze** M. **1.10**.
Gegen Einsendung von **20** ₰ mehr frankirte Zusendung überallhin oder Nachnahme unfrankirt. (Briefmarken in Zahlung.) Im Dutzend 20% Rabatt. **Wiederverkäufer** gesucht.
L. Fabian, St. Ludwig (Elsaß).
100 Zauberbilder extra Mk. 1,25.

Ein gut erhaltener **Mahagoni-Flügel** ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen Herrenstraße 1. [3382

Verloren, gefunden, gestohlen.

Gest. Abend g. 10½—10¾ verlor ich m. silb. **Remontoir-Uhr**, inlieg. eine Damenphotographie, auf dem Wege Drei Kronen-Deutsches Haus. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselbe g. Belohn. in d. Exp. d. Ges. abzug. [3383]

Dunkelbrauner
Hühnerhund
mit gelben Abzeichen, kurzhaarig, Name Treff, seit Donnerstag verlaufen. Wiederbringer hohe Belohnung. [3325]
Lieutenant von Hauenfeldt, Riesenburg.

Eine braune Stute
mit rothem Band in der Mähne, hat sich bei mir eingefunden; gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkost. abzuholen bei Saretzki, Pächter, Dirschau, Stargardter Chaussee 14.

Gefunden eine Rolle Pap.
ist auf der Riesenburg-Germer Chaussee gefunden worden. Der richtige Eigenthümer kann dieselbe von dem Unterzeichneten in Empfang nehmen. [3332]
Klein Tromnau, den 4. Juni 1894.
Der Gemeinde-Vorstand.

A. Ventzki, Graudenz
Maschinen- und Pflug-Fabrik.
Stand auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung in Berlin vom 6. bis 11. Juni d. Js. Reihe 27, No. 165.

Neuenburg Westpr.
Sonntag, den 17. Juni 1894:
Fahnenweihe d. Männer-Gesangvereins.
Programm: 9—10 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste im „Deutschen Hause". 11½ Uhr: Generalprobe. 1 Uhr, Marsch durch die Stadt nach dem Vereinslokale („Schwarzer Adler"). 1½ Uhr: Festessen. 4 Uhr: Marsch nach dem Schützenhause. 5 Uhr: **Fahnenweihe** und [3324]
Vocal- und Instrumental-Concert
im Schützengarten
ausgeführt von den **Gesang-Vereinen Graudenz, Marienwerder, Mewe, Schwetz, Neuenburg, (Chor 160 Sänger),** und der **Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin** unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Nolte.**
Entree zum Concert 1 Mk., im Vorverkauf bis Sonnabend, den 16. Juni, Abends, 75 Pfg. in **Franz Nelson's** Buchhandlung, **Neuenburg.**
Der Fest-Ausschuss:
Engelien, Kreis-Schul-Inspektor. **Holtz**, Bürgermeister. **Huebschmann**, Gutsbes. **Lau**, Rechtsanwalt. **Maschitzki**. Kaufmann. **Mierau**, Brauereibesitzer. **Nelson**, Buchdruckereibesitzer.
Der Vorstand:
Burgismeyer, Lenz, Piwinski, Radtke, Wierzbicki, Wollermann, Wollenweber.

Physiatrisches Sanatorium
Wasseranwendungen nach Pfarrer Kneipp's Naturheilverfahren
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstrasse.
Eröffnung Mitte dieses Monats
Prospekte gratis. Sprechstunden in meiner Wohnung Weissgerberstrasse No. 22. Vormittags 8—10 Uhr, Nachmittags 4—6 Uhr; Sonntags nur Vormittags 9—11 Uhr.
Dr. med. Paul Schulz
prakt. Arzt und Specialarzt für Hydrotherapie.

Wichtig für Hausfrauen!
Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik
in **Mühlhausen i. Th.** fertigt aus **Wolle, alten gestrickten, gewebten** und **anderen reinwollenen Sachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Stoffe für Damen, Herren** und **Kinder**, sowie **Portièren, Schlafdecken** und so weiter in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.
Für **Graudenz** wird ein geeigneter **Vertreter** gesucht. **Färbereiannahme oder ähnliches Ladengeschäft bevorzugt.** [3418]



Bettfedern
das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen
pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] **Markt Nr. 9.**

Preislist. gratis.
Centralfeuer-Doppelflinten von 27 bis 200 Mark, **Pürsch- u. Scheibenbüchsen** (Hinterlader) von 30 Mark. **Teschings** von 5 Mark, **Revolver** von 4 Mark an. [6051]
Ewald Peting, Kgl. Büchsenmacher, **Thorn, a. d. Hauptwache**
Das. 1 engl. **Dreirad** bill. z. verk.

Wruckenpflanzen
schöne kräftige, nur aus Samen der echten Pommerschen Kannen-Wrucke gezogen, à Schock 8 Pf., 100 Schock 5 Mk., empfiehlt [3421]
H. Ritter, Graudenz.

Oberhemden, Nachthemden Kragen, Manschetten Shlipse, Handschuhe Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Höchst lohnender Erwerb.
Erlerne jedem Herrn innerhalb drei Monaten die **Zahntechnik, Plombiren,** sowie **Zahnheilkunde.** Honorar mäßig.
H. Jungmann,
Lehrer der Zahntechnik,
Berlin S. O., Oranienstraße 47a.

Den eleganteften Anzug
und Paletotstoff in Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn liefert jedes Maaß zu staunend bill. Fabrikpreis. **Garantie für streng reelle Qualitäten.** Lobende Anerkennungen über ausgezeichnete Tragfähigkeit. [555]
Muster franco.
Otto Deckart, Tuchfabrikant, **Spremberg N/L.**

Heirathsgesuche.

Ein junger Beamter
Lehrer, ev., von angenehmem Aeußern, Inh. einer guten Lehrerstelle Pomm., wünscht die Bekanntschaft einer jungen häuslichen und wirthschaftlichen Dame zu machen beh. spät. Heirath. Vermögen erwünscht. Reflekt. Damen wollen Off. mit Angabe ihrer Vermögensverhältn. und Photogr. vertrauensv. u. **F. St.** an die Posthilfsstelle Hasenfier, Kreis Neustettin, richten. [3452]

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Laden nebst angrenzend. Wohnung, in verkehrreichster Gegend, wird zum 1. Okt. cr. od. früher gesucht. Näh. bei A. Kokolsky, Oberthornerstr. 25.

Wohnungen sowie **möbl. Zimmer,** mit auch ohne Beköstigung, zu vermieth. [2925] Pawlitz, Kasernenstr. 13.

Herrenstraße 30 **eine Wohnung,** erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, zu vermiethen. Näheres Herrenstraße 28. [3327]

Kleine Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen. [3426]
A. Robert, Tabakstr. 25.

Oberbergstr. 18, 2 Tr., ist eine freundliche, nach vorne gelegene **Wohnung** versetzungshalber an ruhige Miether sofort zu verm. u. v. 1. Juli zu beziehen.

Die zweite Etage meines Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. Oktober cr. an ruhige Einwohner zu vermiethen. [3425]
Carl Wagner, Marienwerdstr. 50.

Versetzungshalber ist die [3392]
Wohnung
Unterthornerstr. 19, 1 Tr, (4 Zimmer, 2 Entrees und Zubehör), zum 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen.

1 m. Zim. m. K. z. verm. Schuhmacherst. 18

Heubude
Seebad bei Danzig
Villa „Victoria"
sind comfort. **möblirte Sommer-Wohnungen** zu vermiethen. [1505]

Ostseebad Zoppot.
Pensionat Villa Martha
Parkstraße 4
hält sich bei mäßigen Preisen bestens empfohlen. Auf Wunsch Familienanschluß.

Bartenstein Opr.
Ein Laden m. Wohnung, a. Markt Bartenstein — e. größere Provinzialstadt — für jedes Geschäft passend, v. 1. Oktober cr. zu vermiethen. Gefl. Offerten an [3397
W. Gramatzky, Bartenstein Opr.

Bromberg
Neubau
„Kaufhaus Hohenzollern",
Bromberg.
Geschäftslokale für alle Branchen passend, sowie Wohnungen, per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Allererste Geschäftslage. Näheres durch [1630
Max Rosenthal, Bromberg.

Schneidemühl.
Mein in **bester Geschäftsl.** befindl.
Laden mit Wohnung
ist per Oktober zu vermiethen. Für Klempner, Schuhmacher, Putz 2c. besonders geeignet, da derartige Geschäfte in dieser Gegend nicht vorhanden.
Louis Fränkel, Schneidemühl.

Ein Kind findet in einer gebildeten Familie, gegen geringe Pension, liebevolle Aufnahme. Meld. werd. brfl. unt. Nr. 3369 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

Männer-Turn-Verein.
Mittwoch, den 6. Juni, Abends 8½ Uhr, im **Tivoli**: **Monats-Versammlung.**
Tagesordnung: Interessanter Mittheilungen aus dem Schenckendorff'schen Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Verschiedenes. **Geburtstagsfeier.** [3391

Deutscher Schul-Verein
Strasburg Wpr.
Mittwoch, 6. Juni, Abends 8½ Uhr
Schützenhaus.
1. Vereinsangelegenheiten.
2. Deklamationen und Musikvorträge unter freundlicher Mitwirkung der Liedertafel.

Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Tivoli.
Heute Dienstag, den 5., bis inclusive 10. Juni täglich:
Große Spezialitäten-Vorstellung
und [3394]
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments Graf Schwerin Nr. 14
Anfang des Konzertes 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Entree à Person 60 Pf., Kinder die Hälfte. Billets à 50 Pf. sind bei Hrn. Fritz Kyser und in der Cigarrenhandlung des Herrn Sommerfeldt zu haben.
Bei ungünstiger Witterung finden die Vorstellungen im Saale statt.

Im Schützensaale
Donnerstag, den 7. Juni
Abends 7½ Uhr:
CONCERT
der berühmten, aus
68 Künstlern
bestehenden Berliner
Concerthaus-Capelle
(früher **Bilse**)
unter Leitung des Capellmeisters
Carl Meyder. [3448]
Billets à 2 M., 1,50 M. und à 1 M., für Schützen ermässigte Preise, bei
Oscar Kauffmann
Buch-, Kunst-, Musikalien-Handlung.

Siegfriedsdorf.
Den 10. d. Mts.:
Großes Gartenfest.
F. Garbrecht, Gastwirth.

Hohenkirch.
Sonntag, den 10. d. Mts., findet in meinem Garten ein [3436]
CONCERT
nebst nachfolgendem **Tanze**
statt, wozu ergebenst einladet
J. Janke, Gastwirth.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch: **Erstes großes Extra-Militär-Concert,** ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Reg. Nr. 141 unter Leitung des Herrn Musikmeister Kluge. **Doktor Klaus.** Lustspiel in 5 Akten von Adolph L'Arronge. [3420]

Zur Milchvertheuerung.
Herr Plehn findet, daß die von ihm veranlaßte Vereinigung von Milchlieferanten behufs Erzielung eines höheren Preises mit dem Namen eines Ringes nicht zutreffend sei und doch ist dem vollständig so. Schon vor einiger Zeit traten einige Milchproduzenten mit der Forderung höherer Preise auf, mußten aber, da sich die Consumenten ablehnend verhielten, diesen Plan aufgeben. Der Preis von Waaren wird bedingt durch Nachfrage und Angebot. Die Umgebung von Graudenz produzirt sehr viel Milch und schicken Landwirthe, die über eine Meile entfernt wohnen, ihre Milch hierher. Die Molkerei hier erhält zum Preise von 7—8 Pfennige sehr viel Milch und giebt täglich bedeutende Quantitäten an hiesige Consumenten ab. Benachbarte Molkereien suchen selbst unter schwierigen Verhältnissen hier ihr Absatzgebiet. Der Fall an Milchmangel tritt also niemals ein, am allerwenigsten im Sommer. Der Hinweis auf Thorn und Bromberg, wo für Milch höhere Preise gezahlt werden, ist ganz hinfällig, da lediglich Frage und Angebot maßgebend sind, wenn nicht, wie augenblicklich hier, auf unnatürlichem Wege eine Preissteigerung zu erzielen gesucht wird. [3347]

In der Hand der Consumenten liegt es, den Ring erfolgreich zu bekämpfen. Möge Jeder seinen Bedarf für einige Zeit aufs äußerste beschränken und erst zum gewöhnlichen Consum übergehen, wenn die alten Preise bewilligt werden. Auch an die Wohlhabenden wird die Bitte im Interesse der ärmeren Bevölkerung und der Tausende von Kleinen, die darunter leiden, gerichtet, sich über die Milchvertheuerung ablehnend zu verhalten. [3347]
E. Liebenau, Graudenz.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 129.

Graudenz, Mittwoch] [6. Juni 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Juni.

Auf Antrag des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Danzig hat der Herr Provinzial-Steuer-Direktor mit Rücksicht darauf, daß die durch den Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages nach § 16,9 des Privatlager-Regulativs erforderlich gewordenen Bestandsaufnahmen in sämmtlichen Privat-Transitlägern für Bau- und Nutzholz stattgefunden haben und erst vor kurzem beendigt worden sind, genehmigt, daß von der regelmäßigen Bestandsaufnahme im Monat Juni Abstand genommen, und daß die Verzollung der inzwischen aus den Lägern in den freien Verkehr getretenen Hölzer lediglich durch buchmäßige Feststellung der Lagerbestände in den Holz-Transitlägern bewirkt werde.

— Gegen die Anregungen des Justizministers auf Beschränkung der freien Advokatur haben sich auch die Vorstände der Anwaltskammern zu Königsberg, Marienwerder und Breslau auf das Entschiedenste ausgesprochen.

— Die Generalversammlung der thierärztlichen Vereine Ost- und Westpreußens findet am 17. d. M. in Elbing statt. Nach Abhaltung der Sondersitzungen der beiden Vereine werden in einer gemeinschaftlichen Sitzung die Herren Departementsthierarzt Preuße-Danzig, Oberroßarzt a. D. Rund-Danzig und Departementsthierarzt Dr. Malkmus-Gumbinnen Vorträge halten. Darauf findet ein Festmahl zu Ehren des 50jährigen Berufs-Jubiläums des Kreisthierarztes Baudius-Osterode statt.

— Zum Besuch des Gustav Adolf-Festspiels in Königsberg werden in der Zeit vom 12. bis 19. Juni auf sämmtlichen Stationen der Strecke Elbing-Königsberg zu dem Personenzuge Nr. 11, — ab Elbing 7,12 Vormittags — Rückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Königsberg, welche eine Giltigkeit von drei Tagen haben, zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden.

— Der Herr Oberpräsident hat dem Westpreußischen Verein zur Bekämpfung der Wanderbettelei in Danzig gestattet, bei den Bewohnern der Provinz eine Kollekte abzuhalten, deren Ertrag insbesondere zur Ansammlung eines Baufonds für die Errichtung eigener Anstaltsgebäude in der Arbeiterkolonie Hilmarshof bestimmt ist.

— In der Sektion I der Lederindustrie-Berufsgenossenschaft tritt im Vertrauensmannsbezirk II, umfassend Westpreußen, an Stelle des verstorbenen Vertrauensmannes Ascher in Lautenburg der frühere Stellvertreter Herr Liedtke in Elbing. Zu dessen Stellvertreter ist Herr Krasky, in Firma Th. Hilke Nachfolger in Tiegenhof, gewählt worden.

— Die Haltestelle Klonowo ist in eine Bahnagentur umgewandelt. Der Haltestellen-Aufseher Müller ist von Klonowo nach Mirakowo versetzt.

— Aus der im Landkreise Bromberg belegenen Ortschaft Prinzenthal, welche bisher rechtlich eine selbstständige Gemeinde nicht bildete, ist mit Genehmigung des Königs eine Landgemeinde gleichen Namens gebildet worden.

— Der Kultusminister Dr. Bosse ist von Marienburg wieder nach Berlin zurückgekehrt.

— Am 7. und 8. Juli findet in Graudenz im Schützenhause die diesjährige General-Versammlung der Schornsteinfeger-Innung für den Regierungsbezirk Marienwerder statt.

— Herr Landrath Conrad hierselbst hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

— Dem Amtsgerichtsrath, Geheimen Justizrath Fritze zu Stettin ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Schmiedemeister Schimmelpfennig zu Tempelburg im Kreise Neustettin, bisher zu Friedrichsdorf im Kreise Dramburg, und dem Hofmeister Bartel zu Sellin im Kreise Rummelsburg das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Forstaufseher Blümner zu Konczycki im Kreise Strasburg die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

— Der Oberkirchenrath hat zu seinem Kommissar für die in der Diözese Kreuzburg in Oberschlesien stattfindende General-Kirchen-Visitation den Superintendenten Eschenbach in Insterburg ernannt.

— Am Schullehrer-Seminar zu Karalene ist der Pfarrer Buth aus Pudewitz als Seminar-Oberlehrer angestellt worden.

— Der Amtsrichter Kotheiny in Loslau ist als Landrichter nach Meseritz und der Amtsrichter Wuthcke in Königshütte nach Inowrazlaw versetzt. Die bei dem Amtsgericht in Grätz erledigte Richterstelle ist auf das Amtsgericht Posen übertragen worden.

— Der Regierungs-Referendar Stepputat ist von der Regierung zu Gumbinnen dem Landraths-Amts in Insterburg überwiesen worden.

— Der Kreisbaumeister Kabel in Berent ist vom 1. August ab als Provinzial-Baumeister nach Danzig versetzt.

— Der Hauptlehrer Gall in Skompe ist zum Standesbeamten ernannt.

— Die Verwaltung der Ober-Grenzkontroleurstelle in Putzig ist dem Assistenten Steffens aus Danzig vertretungsweise übertragen worden.

Lessen, 4. Juni. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Kreisschulinspektors Hern Eichhorn die Kreislehrerkonferenz des Inspektionsbezirks Lessen statt. Eingeleitet wurde die Konferenz mit Gebet und dem Vortrag einer vierstimmigen Motette. Hierauf sprach Lehrer Granitza-Jankowitz über „Eine deutsche Stunde in der einklassigen Schule mit besonderer Berücksichtigung der stillen Beschäftigung einzelner Abtheilungen“ und im Anschlusse daran sprach Herr Sausel-Slupp über das Thema: Wie mache ich den Lehrstoff nutzbar für die schriftliche Beschäftigung der einzelnen Abtheilungen? Die Konferenz schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und dem Gesange der Nationalhymne. Schließlich versammelten sich die Erschienenen im Saale der Apotheke zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen. Herr Superintendent Schlewe-Lessen brachte ein Hoch auf Herrn Kreisschulinspektor Eichhorn aus, und der Lehrerverein Lessen sang mehrere Lieder, denen reichlicher Beifall gezollt wurde.

Danzig, 4. Juni. Nachdem die Meister den Maurern gegenüber den Revers haben fallen lassen, ist heute Morgen, dem Beschlusse einer gestern abgehaltenen Versammlung gemäß, von den meisten Maurern die Arbeit wieder aufgenommen worden. In einer heute abgehaltenen Versammlung der Zimmerer war der Vorsitzende des Verbandes deutscher Zimmerer, Herr Schrader aus Hamburg erschienen, der zusagte, daß vom Verbande aus die Streikunterstützungen erhöht werden würden. Die Versammlung nahm eine Erklärung an, nach welcher bei der Forderung eines Mindestlohnes beharrt werden soll. Der Streik der Zimmerleute währt jetzt schon einen Monat.

Die Beamten der Königlichen Strombau-Verwaltung in Gr. Plehnendorf haben einen Verein gegründet, welcher den Namen „Vistula“ führt und den Zweck hat, verstorbenen Mitgliedern unentgeltlich ein Musik- und ein Trägerkorps zu stellen.

Heute Vormittag sind die Wirthschaftsgebäude des Amtsvorstehers Gläser in Weslinken (Danziger Werder) gänzlich niedergebrannt. Das Wohnhaus hatte auch Feuer gefangen, wurde aber durch das Eingreifen der Plehnendorfer und der Reichenberger Spritze gehalten.

Kulm, 4. Juni. Bei dem heute beendeten Königsschießen des Bürger-Schützenvereins „Winrich von Kniprode“ errang die Königswürde für die Kaiserin Herr Malermeister Schulz. Erster bezw. zweiter Ritter wurden die Herren Büchsenmacher Sauerbrey und Klempnermeister Gerson.

Neumark, 3. Juni. In der gestrigen Sitzung des Kreistages wurden in die Einkommensteuer-Einschätzungskommission die Herren Mühlengutsbesitzer Abramowski-Gr. Pacoltowo, Kaufmann C. Landshut-Neumark, Grundbesitzer Neuman-Lonkorsz, sowie als Stellvertreter Kaufmann Salomon Goldstandt-Löbau und Gutsbesitzer Ruttkowski-Schwarzenau wiedergewählt. — Im Kreishause fand darauf eine Sitzung des Aufsichtsraths des landwirthschaftlichen Kreisvereins statt, an welche sich die Generalversammlung des Vereins schloß, die von 116 Mitgliedern besucht war. In warmen Worten gedachte der Vorsitzende, Herr Landrath v. Bonin, des um das Blühen des Vereins verdienten, verstorbenen Direktionsmitgliedes, des Herrn Thierarzt Willert. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Darauf erstattete Herr Gutsbesitzer Dembek-Marienhof den Geschäftsbericht für 1893, und die Versammlung beschloß nach dem Antrage des Aufsichtsraths, den Reingewinn mit 2139 Mk. dem Reservefonds gutzuschreiben. Darauf wurden die Grenzen der Creditgewährung an Genossen auf 5000 Mk., die bei Anleihen der Genossenschaft auf den 5fachen Betrag der Mitgliederantheile festgesetzt. Nachdem das bisherige Gehalt für ein zu wählendes Mitglied des Vorstandes von 1800 auf 1200 Mk. herabgesetzt war, wurde Herr Otto Frowerk-Abbau Kauernik gewählt. Die ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder, die Herren Landrath v. Bonin, Gutsbesitzer Walzer-Grodziczno und Orlovius-Stephansdorf wurden wiedergewählt.

ė **Schwetz**, 4. Juni. Gestern Nachmittag veranstaltete der hiesige katholische Frauen-Verein ein Sommerfest mit Konzert, Theatervorstellung 2c. in dem herrlichen Burggarten. Die Betheiligung aus allen Gesellschaftsklassen ohne Unterschied der Konfession war so groß, daß der Verein eine Gesammteinnahme von etwa 780 Mark erzielte.

Aus dem Schwetzer Kreise, 4. Juni. Beim Fundamentauswerfen wurde auf dem Liedtke'schen Grundstück in Bukowitz ein noch gut erhaltenes Menschenskelett gefunden. Früher stand auf der Stelle eine Scheune, und alte Leute im Orte erzählen, daß in dieser im Unglückskriege 1806 und 1807 plötzlich ein reicher Franzose verschwunden ist, dessen Ueberreste man jetzt wohl gefunden hat.

≍ **Aus dem Kreise Stuhm**, 4. Juni. Heute Morgen entstand in einer Scheune des Besitzers Herrn B. auf Pestlinerfelde Feuer. Da die Scheune eine Strohbedachung hatte, so stand sie bald in hellen Flammen. Die Feuerwehr hatte Mühe, das Feuer, welches für die übrigen Gebäude sehr bedrohlich wurde, auf seinen Herd zu beschränken.

∠ **Krojanke**, 4. Juni. Bei dem Königsschießen in Tarnowke wurde der Schneidermeister Sabinsky König, der Fabrikaufseher Berger erster Ritter.

* **Pr. Stargard**, 4. Juni. Gestern unternahm der Turnverein eine den ganzen Tag in Anspruch nehmende Turnfahrt nach dem Neumühler See. Nach kurzer Rast wurden dort auf der Wiese Turnspiele gespielt, woran sich auch einige gerade dort anwesende Dirschauer Turner betheiligten.

Pelplin, 4. Juni. Der Vikar Zakrys in Schwetz ist zum Verwalter der Pfarrei Niewieszyn und zum Mitverwalter der Pfarrei Topolno ernannt. Der Neopresbyter Pellowski ist als Vikar in Schwetz und der Neopresbyter Maternicki als Vikar in Berent angestellt.

m. **Aus Ostpreußen**, 3. Juni. Zur Abhilfe des in der Provinz Ostpreußen im Jahre 1867 ausgebrochenen Nothstandes wurden vom Staate Darlehne gewährt, welche zum größten Theil zurückgezahlt worden sind. Die Löschung der eingetragenen Hypotheken ist aber, obwohl sie kostenfrei zu erfolgen hat, in vielen Fällen nicht erfolgt, weil die Rückzahler der Darlehne oder deren Rechtsnachfolger es verabsäumt haben, Löschungsanträge zu stellen. Ebensowenig hat eine Umschreibung dieser Hypotheken auf den Namen des Eigenthümers oder eine Abtretung derselben stattgefunden. Die Folge hiervon ist, daß die Grundstückseigenthümer Gefahr laufen, das Darlehn noch einmal zahlen zu müssen, da ihnen der Beweis der Rückzahlung der Darlehne obliegt und die Kassenbücher der Regierungs-Hauptkasse und Kreiskassen sowie die Akten der Regierungen nicht dauernd aufbewahrt werden können. Es liegt deshalb im Interesse der Grundbesitzer, auf die schleunigste Löschung der vorbezeichneten Hypotheken hinzuwirken, falls dies noch nicht geschehen sein sollte.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 1. Juni. Der Bahndamm in dem großen Kallweller Bruch ist trotz aller Schüttungen an einzelnen Stellen nicht zum Stehen zu kriegen. Die Nachrutschungen betragen täglich über einen Meter. Die Bauverwaltung geht darum mit dem Plane um, diese Stellen von Grund auf mit Mauerwerk auszufüllen, was längere Zeit in Anspruch nehmen wird, so daß die Eröffnung der Strecke vor dem 1. Oktober nicht zu erwarten ist.

b **Wehlau**, 3. Juni. In der zu Tapiau abgehaltenen Versammlung des Wehlauer Kreislehrervereins wurde ein Vortrag über die Militärdienstpflicht der Volksschullehrer gehalten. Der Vortragende trat dafür ein, daß den Seminarabiturienten die Berechtigung zum einjährigen Dienste gegeben werden solle. — Mehrere Kreislehrervereine haben sich zu einem Gauverbande zusammengeschlossen. Dieser führt den Namen Pregelgauverband und hielt seine erste Sitzung in Königsberg ab. — Die hiesige Liedertafel wird ihr Sommerfest unter Mitwirkung der Gesangvereine unserer Nachbarstädte Insterburg, Labiau, Tapiau und Allenburg feiern. Man beabsichtigt einen Gauverband der genannten Vereine zu bilden.

Wartenburg, 4. Juni. Die vom Kaiser dem hiesigen Kriegerverein verliehene Fahne wurde gestern vom Landrath v. Kleeberg dem Verein übergeben und dann feierlich geweiht. An dem Feste nahmen die Kriegervereine aus Allenstein, Bischofstein, Ortelsburg und Passenheim theil.

i **Schippenbeil**, 4. Juni. Herr Landrath v. Gottberg ist zu einer mehrwöchigen militärischen Uebung eingezogen und wird während dieser Zeit vom ersten Kreisdeputirten, Herrn Baron v. der Goltz auf Mertensdorf, vertreten.

Memel, 4. Juni. Auf der Strecke Memel-Bajohren wurde in der Nähe der Station Bajohren ein Bahnarbeiter von einer mit Steinen beladenen Lowry überfahren und sofort getödtet. Der Verunglückte war trotz des Abrathens seiner Kameraden von der noch in der Fahrt befindlichen Lowry abgesprungen und dabei ausgeglitten.

Goldap, 1. Juni. Dem Käthner S. in Buttkuhnen, der seine große Familie durch die Anfuhr von Steinen kümmerlich ernährte, und der beim Ankauf eines Pferdes an Stelle des unbrauchbar gewordenen durch einen gewissenlosen Verkäufer arg betrogen war, ist infolge eines ohne sein Wissen von seiner Tochter an den Kaiser gerichteten Gesuchs zum Ankauf eines andern Pferdes ein Gnadengeschenk von 50 Mk. bewilligt worden.

+ **Rössel**, 3. Juni. Eine Arbeiterfrau des Gutes Pötschendorf fiel in Folge plötzlichen Anziehens der Pferde von einem hochbeladenen Fuhrwerk so unglücklich auf die Chaussee, daß sie einen Schädelbruch erlitt und die Gehirnmasse sichtbar wurde. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. — Das 4jährige Töchterchen der Wittwe Skubig in Klawsdorf ertrank vor einigen Tagen in dem unweit des Dorfes gelegenen sogn. Sprind. — Oberpostassistent Roßmann ist von Berlin hierher versetzt worden.

Norkitten, 30. Mai. Die hiesige Forst ist in diesem Jahre von Störchen übervölkert. Die Erklärung hierfür bietet wohl die Thatsache, daß die Störche wegen Mangels an Fröschen in diesem Jahre der sehr lohnenden Schlangenjagd im Walde obzuliegen genöthigt sind.

Bromberg, 4. Juni. Das Sommerfest des Offizierkorps des Landwehr-Bezirkskommandos Bromberg in Rinkau erfreute sich einer großen Betheiligung seitens der zum Kommando gehörigen Offiziere und eingeladener Gäste, unter denen die Damenwelt besonders stark vertreten war. — Sein 25jähriges Stiftungsfest feierte gestern der hiesige Gewerkverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter. Im Schützenhausgarten konzertirte die Kapelle des Feldartillerieregiments Nr. 17, und außerdem trug der Sängerbund des Gewerkvereins mehrere Gesänge vor.

Bei dem kurzen aber heftigen Gewitter, welches gestern Vormittag hier niederging, schlug der Blitz in das Aufseherhaus an der sechsten Schleuse. Der Strahl fuhr durch das Dach in die Oberstube, wo die Wände durch Risse beschädigt wurden, dann am Schornstein entlang in die Küche, wo er furchtbare Verheerungen anrichtete und auch zündete. Das Feuer wurde von dem gerade nach Hause kommenden Kanalaufseher schnell gelöscht.

* **Inowrazlaw**, 3. Juni. Der Verein der Ritter des eisernen Kreuzes Bromberg, in der Stärke von 136 Mitgliedern, darunter 14 ehemalige Offiziere, feiert am 24. Juni ein Vereinsfest in Inowrazlaw. Die Nachbar-Vereine in der Provinz Posen haben eine rege Betheiligung zugesagt und der Bundespräsident Herr Oberstabsarzt Dr. Kleist und Bundesschriftführer Herr Lange aus Berlin haben ihr Erscheinen angemeldet. Ferner sind Deputationen von vielen Kreuzvereinen bis zur Westgrenze unseres lieben Vaterlandes in Aussicht gestellt. Somit werden sich an diesem Tage weit über 300 Kreuz-Ritter als alte patriotische Kameraden von nah und fern die Hände reichen.

Z **Rawitsch**, 3. Juni. Die Guhrauer'schen Eheleute haben der hiesigen mosaischen Gemeinde ein Hausgrundstück im Taxwerthe von 5889 Mark und ein Kapital von 6000 Mk. zugewendet. — Die Schweineseuche nimmt einen bedrohlichen Umfang an.

∾ **Posen**, 4. Juni. Der engere Ausschuß der Posener Landschaft wird am 14. d. Mts. Beschluß darüber fassen, ob die Beleihungsgrenze bei Gütern von 30 000 Mark und mehr Taxwerth von 1/2 auf 2/3 des Werths erweitert werden soll. Die Annahme des Antrages im engeren Ausschuß und in der Generalversammlung ist gesichert.

* **Posen**, 3. Juni. Im Westen der Provinz Posen hielt der Erzbischof v. Stablewski dieser Tage in Begleitung einiger Mitglieder des Domkapitals eine Kirchen- und Schulvisitation ab. Der „Schles. Ztg.“ wird in Anknüpfung hieran geschrieben: In den meisten katholischen Schulen der Kreise Birnbaum und Wollstein wird der Religionsunterricht in allen Klassen oder doch auf der Mittel- und Oberstufe in deutscher Sprache ertheilt. Die Kinder wurden darum auch von den Lehrern deutsch geprüft und antworteten fließend und verständnißvoll. Dennoch schien die Kommission nicht überzeugt zu sein, ob der Religionsstoff verstanden sei. Es wurde darum überall die Uebertragung der Antworten in das Polnische verlangt, besonders in der Simultanschule zu Kähme, die auch den Religionsunterricht in allen Klassen deutsch ertheilt. Hierbei stellte sich nun heraus, daß die Kinder die polnischen Antworten häufig schuldig blieben, während sie die deutschen ohne Zögern herausbrachten. Den Revisoren soll die mangelhafte Kenntniß der polnischen Sprache sehr aufgefallen sein, und die Lehrer haben wohl gemerkt, daß man mit der Prüfung wenig zufrieden war. In Kähme knüpfen die übrigens nicht zahlreichen Polen an diesen Umstand die Hoffnung, die Simultanschule werde in zwei konfessionelle Schulen umgewandelt und der katholische Religionsunterricht allen Kindern in polnischer Sprache ertheilt, auch fakultativer polnischer Sprachunterricht eingeführt werden. Der „Dziennik Posnanski“, der diese Hoffnung der Kähmer Polen zum Ausdruck bringt, behauptet dabei unrichtigerweise, die Kinder hätten nicht deutsch sprechen können. Bemerkenswerth erscheint noch, daß seitens eines Herrn der Kommission einem katholischen Lehrer in Kähme, der kein Wort polnisch versteht, der Rath ertheilt wurde, eine Polin zu heirathen, damit er polnisch lerne.

ff **Wreschen**, 4. Juni. Die Wollschur auf den Gütern der Umgegend hat begonnen und wird durch die anhaltend günstige Witterung sehr gefördert. Die Güte der Wolle ist zufriedenstellend und die Wäsche fällt gut aus. Dagegen ist eine bedeutend kleinere Menge gegen die Vorjahre vorhanden, weil die Produzenten in der Schafzucht keinen besonders hohen Gewinn erblicken. Das Wollgeschäft, das hier in früheren Jahren kurz vor dem Wollmarkte einen großen Umfang annahm, ruht seit einigen Jahren fast vollständig, und auch in diesem Jahre ist hier von dem nahe bevorstehenden Wollmarkte noch nichts zu merken. Es liegt dies daran, daß Händler von Jahr zu Jahr selbst bei den vorsichtigsten Einkäufen ihre Rechnung nicht finden können und daher so wenig wie möglich kaufen. Es dürften, wenn die Produzenten nicht nachgiebiger sind, in diesem Jahre keine Abschlüsse seitens der hiesigen Kaufleute gemacht werden. Die kleinen Besitzer haben ihre Waaren zum großen Theile schon an Händler verkauft, es stellten sich die Preise wie folgt: Rustikalwolle pro Centner 75 bis 80 Mk., im vergangenen Jahre 90 bis 100 Mk., Dominialwolle 100 bis 110 Mk. (120 bis 140 Mk.), ungewaschene Wolle 40 bis 45 Mk. (40 bis 48 Mk.) Im Allgemeinen ist die Stimmung sehr flau, weil die ausländischen Berichte für Wolle, namentlich aus London, ungünstig lauten. Die größeren Besitzer werden sich mit ihren Wollen noch abwartend verhalten und beabsichtigen selbst ihre Waaren zu Markt zu bringen. Aus Russisch-Polen ist in diesem Jahre keine große Zufuhr zu erwarten, weil die Wollpreise dort sehr hoch sind.

R **Ostrowo**, 3. Juni. Das Magistrats-Mitglied Herr Danne hat wegen hohen Alters sein Amt niedergelegt. — Der zum Tode verurtheilte Wojciech Nowicki hat gegen das Urtheil Revision eingelegt. Sein in derselben Sache ebenfalls zum Tode verurtheilter Vater Michael Nowicki hat auf die Revision verzichtet und das Urtheil ist inzwischen rechtskräftig geworden.

∼ **Stolp**, 2. Juni. Es hat sich hier ein antisemitischer Verein gebildet. An der Spitze steht der Tischlermeister Boetzel.

e **Lauenburg**, 3. Juni. In der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt tagte heute der Aerztetag für den Regierungsbezirk Köslin. Es fanden mehrere Vorträge und sodann eine Besichtigung der Anstalt statt.

Greifenhagen, 3. Juni. Der hiesige Bürgermeister ersucht in einer Bekanntmachung die Einwohnerschaft, bei allen Eingaben, Gesuchen und anderen Schriftstücken an den Magistrat, die städtischen Verwaltungsausschüsse, die Polizeiverwaltung, das Standesamt und die Amtsanwaltschaft, alle unnöthigen Wendungen und Verzierungen, wie z. B. Hochwohllöblich, Wohllöblich, ergebenst, gehorsamst, gefälligst, geneigtest, beehre ich mich u. s. w. wegzulassen, da es der Versicherung besonderer Gesinnung nicht bedarf und hierdurch das Schreibwerk nur zwecklos vermehrt wird. Desgleichen wird gebeten, in allen Fällen Fremdwörter zu vermeiden, in welchen diese durch deutsche Wörter ersetzt werden können, da nicht einzusehen ist, weshalb bei dem reichen Sprachschatz unserer Muttersprache fremdländischen Ausdrücken der Vorzug gegeben werden soll.

Die Kochschule in Danzig.

* **Danzig**, 4. Juni 1894.

Der Verein „Frauenwohl" in Danzig hat zum Oktober 1890 dort eine Kochschule eröffnet, in Verfolgung seines Zweckes, den Frauen bessere Gelegenheit zur Erwerbung von Kenntnissen in Haushalt und Küche zu geben, mögen diese im eigenen Interesse verwendet werden, oder zum Erwerb dienen; zum Vorbilde wurde die Kochschule in Kassel genommen, welche einige Jahre früher auf die, von Frau Kommerzienrath Heyl in Berlin erfundene, neue Lehrmethode begründet war. Fräulein Auguste Förster in Kassel hatte diese Unterrichtsmethode in fruchtbarster Weise belebt und entwickelt.

Die ganze Einrichtung bezweckt, die Lernende in selbstständiger Thätigkeit von der einfachsten bis zur zusammengesetzten Verrichtung zu führen. So nennt Frau Heyl ihr Lehrbuch, das auch für den Privatgebrauch empfohlen werden kann, das „A.-B.-C. der Küche". In der Voraussetzung, daß derjenige, der das Gesetz des einfachen Vorganges beim Kochen, Braten, Backen richtig erfaßt hat, mühelos schwierigere Aufgaben praktisch und theoretisch wird lösen können, wird zunächst das Warum zu sicherer Klarheit erläutert. Wenn auch bei der bisherigen Unterrichtsweise, in der Gasthofs-Küche, die eifrig beobachtende Schülerin manches absehen kann und manchen Erfahrungssatz des Koches ablauschen konnte, so war doch die Bereitung der gerade erforderlichen Speisen die Hauptsache. Weder konnten diese in fortschreitender Linie angeordnet, noch der Gefahr des Verderbens durch unerfahrene Handhabung ausgesetzt werden. So war der Antheil an der Bereitung nur gering. Die Schülerin der Heyl'schen Kochschule findet in dem von 10—12 Damen gebildeten Zirkel, in einer hellen geräumigen Küche, ihren festen Platz zur Arbeit und zum Schreiben nach Diktat. Die gemeinsame Arbeit ergiebt Anregung zum Wetteifer und zu einem fröhlichen, unterhaltenden Treiben, die auch beim besten häuslichen Kochunterricht durch eine erfahrene Mutter oder Köchin fehlen würden.

Die Lehrerin und Leiterin beginnt Morgens mit Erklärung des Einkaufes, der Preise der Speisen, welche die Tages-Aufgabe bilden. Die Vorschriften werden diktirt, das früher Gelernte abgefragt. Dann folgt die Thätigkeit mit dem Abwiegen, der Vorbereitung aller Zuthaten, bei der die Schülerinnen vom Putzen des Gemüses bis zum Waschen, Klopfen, Zurichten des Fleisches, jede ein Theilchen selbstständig auszuführen bekommen. Nicht in einem großen Kessel wird gekocht, sondern je zwei Schülerinnen zusammen haben einen kleinen Topf verantwortlich zu behandeln, bis Mittags das Anrichten den Beschluß bildet. Einmal wöchentlich findet eine Theoriestunde statt, in der die chemische Zusammensetzung und der Nährwerth aller Nahrungsmittel eingehend erklärt wird. Auch über die beste Art, Ordnung und Reinlichkeit in Küche und Haus zu erhalten, wird Anleitung gegeben.

In Danzig hat eine in Kassel gebildete Lehrerin in den 3½ Jahren des Bestehens der Kochschule erfolgreich im Unterricht, wie in der Ausbildung von Lehrerinnen, gewirkt. Um die Vorzüge des Kochens auf Gas zu erweisen und zu erläutern, ist im letzten Winter ein Gasherd aufgestellt, und wird mit bestem Erfolg benutzt, neben der großen Kochmaschine aus Hildesheim. Im Dezember 1893 wurde dem Publikum durch eine Ausstellung ein Ueberblick über die Leistungen der Kochschule geboten. Diese ergab schnellen Absatz und freundliche Beurtheilung der zahlreichen feinen Schüsseln, welche das Augen wie den Geschmack befriedigten.

Der auf ein Vierteljahr berechnete Unterrichtskursus erfolgt in zwei Abtheilungen, jede an drei Vormittagen wöchentlich, also an 36 Vormittagen. Das Schulgeld beträgt für die erste Abtheilung 25 Mk. monatlich, also 75 Mk., für die zweite 10 Mk. monatlich, also 30 Mk. Dieser zweite sehr geringe Preis soll den weniger wohlhabenden Frauen eine gute haushälterische Ausbildung ermöglichen, welche als Stützen der Hausfrau, oder als Köchinnen, diese Kenntnisse verwerthen wollen. Auf ein gutes Zeugniß der Kochschule hin sind schon viele Schülerinnen in Stellung gekommen.

Der Mittagstisch in dem Eßzimmer der Kochschule bietet einzeln lebenden Damen willkommene Gelegenheit zum gemeinschaftlichen Mahle, auch wird für 15—20 Personen Mittagessen geholt. Ersteres wird im Abonnement mit 60 Pf. pro Portion, im einzelnen Falle mit 70 Pf. nur berechnet, das Abonnement außer Hause mit 80, im einzelnen Falle mit 90 Pf. Auch werden Bestellungen auf warme und kalte Speisen, auf Mittag- und Abend-Essen angenommen. Da die Preisberechnung dem Grundsatz folgt, die Zuthaten nur zu decken, und an den Speisen kein Verdienst bezweckt wird, so hat der Absatz keine Schwierigkeit bereitet. Da aber keine überflüssigen Speisen angefertigt werden, wird um zeitige Bestellung und um Anmeldung von gern gesehenen Mittagsgästen am Tage vorher, oder spätestens früh Morgens, gebeten. Da in der Provinz die Einrichtung der Kochschule noch wenig bekannt sein dürfte, auch in Danzig selbst oft recht irrige Anschauungen darüber auftauchen, möchte diese nähere Beschreibung nicht überflüssig sein.

Sobald eine geräumigere Wohnung es erlauben sollte, würde die Kochschule gern auswärtige Damen, welche einen Kursus besuchen wollen, in Pension nehmen. Für den Augenblick muß sie sich damit begnügen, einige gut empfohlene Pensionen zur Auswahl vorzuschlagen. Den Damen, welche sich vielseitiger zur Stütze der Hausfrau ausbilden wollen, würde an den drei freien Vormittagen Zeit bleiben Unterricht in Handarbeiten, in Waschen und Plätten zu nehmen, für den es in Danzig nicht an guter Gelegenheit fehlt.

Der nächste neue Kochkursus beginnt am 1. Juli, sodann wird ein Einmach-Kursus, an drei Nachmittagen wöchentlich, vom 15. Juli bis Ende August, also 18 Mal in 6 Wochen, für 20 Mk., geboten werden. Anmeldungen werden erbeten bei Fräulein Natalie Busch, Kochschule zu Danzig, Vorstädtischen Graben 62. Dieselbe ist zu jeder mündlichen oder schriftlichen Auskunft bereit.

Verschiedenes.

— [Billige Reise.] Von Berlin nach London kann man jetzt über Ostende-Dover in 22 Stunden reisen. Der Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt in der zweiten Klasse beläuft sich nur auf 83 Mk. 40 Pf. Die Ueberfahrt von Ostende nach Dover wird in nur 3 Stunden zurückgelegt.

— Ein Gerichtsvollzieher-Amt besteht in Hamburg. Während in den anderen deutschen Staaten die Gerichtsvollzieher selbstständig arbeiten, stehen die Angestellten dieses Amts unter staatlicher Aufsicht, und der Staat leistet für ihre Amtsthätigkeit und auch für die einzuziehenden Gelder Bürgschaft. Diese Einrichtung soll sich in jeder Hinsicht als zweckmäßig bewährt haben. Es heißt, daß man sich im preußischen Justizministerium neuerdings mit der näheren Prüfung dieser Einrichtung beschäftigt, da man beabsichtigen soll, derartige Aemter in einzelnen größeren Städten ebenfalls zu errichten.

— [Operation und Körperverletzung.] Mit der Frage, ob ein Arzt, der nach den anerkannten Regeln der Heilkunst und seiner Ueberzeugung nach eine Operation für geboten hält, auch gegen den Willen des Patienten zu einem operativen Eingriff schreiten darf, hatte sich kürzlich das Reichsgericht zu beschäftigen. Ein gewisser Klein in Hamburg brachte sein Kind, welches am sogen. Knochenfraß litt, nach dem Vereinshospital, welches unter Leitung des Dr. med. Julius Waitz aus Hamburg steht. Bald wurde ihm die Sache wieder leid, er eilte nach dem Hospitale, aber sein Kind war schon chloroformirt. Obwohl eine Operation, da noch kein Schnitt geschehen war, unterbleiben konnte, ließ Dr. Waitz dem Vater sagen, es wäre jetzt zu spät. Klein zeigte nun den Dr. Waitz wegen Körperverletzung an, jedoch das Landgericht Hamburg sprach den Angeklagten am 2. Februar d. Js. frei. Gegen dies Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein und machte geltend, daß eine jede Operation, die gegen den Willen des Patienten von einem Arzte vorgenommen worden ist, als Körperverletzung anzusehen ist. Der Reichsanwalt beantragte zwar Verwerfung der Berufung wegen des vom ersten Gerichte gefällten Entscheidungsgrundes, daß der Angeklagte im guten Glauben gehandelt habe, führte aber zugleich aus, daß, objektiv betrachtet, eine Körperverletzung vorliege. Das Reichsgericht stimmte dieser letzteren Anschauung bei und hob das Urtheil auf. Man darf nun gespannt darauf sein, ob das Hamburger Gericht, an welches die Sache zurückverwiesen wird, auch das zweite Mal auf Freisprechung erkennen wird, da nach Ansicht des Reichsgerichts die gegen den Willen des Vaters vorgenommene Operation sich als rechtswidrige Körperverletzung darstellt.

— [Taufe.] In Ratibor haben kürzlich fünf Kinder des dortigen jüdischen Kaufmanns Kornblum in der Kapelle des städtischen Krankenhauses die katholische Taufe erhalten. Drei der Täuflinge empfingen gleich darauf die erste Kommunion.

— Mit seinem Wasser-Fahrrad beabsichtigt der Radfahrer Pinckert aus Hamburg bei günstigem Wetter den Canal La Manche zu durchfahren. Er würde in diesem Falle am 27. Juni um 7½ Uhr morgens von Cap Gris-Nez bei Calais abfahren und mittags in Folkestone eintreffen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

— Der erste Schritt zur Restauration der Marienburg, und zwar des Mittelschlosses, wurde bekanntlich schon im Jahre 1817 gethan, und von allgemeiner Theilnahme getragen, wurde die Wiederherstellung 1842 vollendet. Doch der älteste Theil des ganzen, etwa 28 Morgen bedeckenden Bauwerkes, das Hochschloß, blieb noch lange Jahre unangetastet liegen, und erst dem unter der Protektion des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, nachmaligen Kaisers Friedrich, begründeten Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg, welcher jetzt unter der Protektion des Kaiser Wilhelm II. steht, war es vorbehalten, den Anstoß zum Wiederaufbau dieses ältesten und schönsten Theiles des ganzen Bauwerks zu geben. Nach wenigen Baujahren hat Herr Bauinspektor Steinbrecht bereits das Werk in seiner ursprünglichen Pracht zum Ausdruck gebracht. Aber immer ist noch vieles zu thun. Die Mittel zu diesem Ausbau liefern bekanntlich die von der Staatsregierung zu diesem Zweck genehmigten Lotterien, deren General-Debit auch in diesem Jahre wieder dem bekannten Bankhause Carl Heintze in Berlin W. übertragen ist.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Kaufmann
der sich auf einem Gute als Rechnungsführer ausbilden möchte, sucht b. freier Station ohne Gehalt Stellung. Off. unt. Nr. 3155 a. die Exped. des Gesell. erb.

Deutscher
Inspektoren-Verein
Berlin N.,
Kesselstraße 19,
Königsberg i. Pr.,
Prinzenstraße 20.
Wir empfehlen den Herren Prinzipalen unsere vollständig (621) **kostenfreie Stellenvermittelung** durch vorstehende Geschäftsstellen. Stets sind unter den Vereinsmitgliedern eine Anzahl tüchtiger und zuverlässiger Beamten gemeldet. — Vereinsmitglieder erhalten die uns zur Besetzung überwiesenen Stellen kostenfrei. Näh. gratis.
Der Vorstand.

Suche zum 1. Juli oder 1. Oktober eine verheirathete Stelle als
Inspektor.
Bin in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, worüber gute Zeugnisse u. Empfehlungen zur Seite stehen. Kann auch z. 11. November d. J. 4 Arbeiterfamilien mitbringen. Gefl. Offert. unt. Nr. 3423 an die Exped. d. Gesell. erb.

Suche zum 1. Juli Stellung [3083]
als Inspektor.
Bin 27 Jahre alt, 7 Jahre b. Fach, ev., militfr., aus sehr guter Familie, spreche deutsch u. poln., bes. gute Zeugn. Bin m. Rübenbau u. Drillkultur vertraut und in Westpreuß., Schles. u. Pos. thät. gewesen. Gefl. Off. unt. P. K. 67 postl. Schroda.

Ein tüchtiger und erfahrener, unverh
Wirthschafts-Inspektor
sucht per 1. Juli cr. Stellung. Off. erb. unter **P. P. 10** postl. Prust, Kr. Schwetz.

Ein bescheidener, selbstthätiger, jung verheiratheter
Brenner
sucht zum 1. Juli oder früher Stellung. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9824 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein tücht., erf. **Meier** sucht sofort bis August zur Vertretung eventl. Aushilfe Stellung. Offert. unt. Nr. 3371 an die Exped. d. Gesell. erb.

Ein tüchtiger [3060]
Hufbeschlagschmied
sucht von sogleich auch später eine gute Pachtstelle oder auch eine große Gutsschmiede. Offerten erbittet Schmiedemeister Witt in Münsterwalde.

Ein Mühlen-Werkführer
verh., 2 Kind., der keine Arbeit scheut, jetzt als Verwalter e. Handels- u. Lohnmühle leitet, in ungekündigter Stellung, seit 4 J. thät., wünscht sich p. 1. Okt. d. Js. dauernd z. veränd. Langj. gute Zeugnisse steh. zu Dienst. Kaution kann gest. werd. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9909 an die Exp. d. Geselligen erb.

Gelernter Wassermüller
mit neuesten Maschinen vertraut, sucht von sofort als 2. Stellung. [2677]
M. Knuth, Stuhm.

2 junge Materialisten
tüchtige Expedienten, können sich melden im Stellen-Nachweis Bromberg, Alexanderstraße 9. Zeugnißabschr. und Photogr. erf. [3366]

Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft einen [3438]
tüchtigen Verkäufer
und einen Volontair
die der polnischen Sprache mächtig sind.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confektions-Geschäft suche per Juli einen
jüngeren Verkäufer
der mit der Landkundschaft vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbittet
Louis Hirschfeld, Bütow i. Pom.

Für mein Colonialwaaren- und Branntwein-Geschäft suche einen älteren
tüchtigen Verkäufer
zum baldigen Antritt. Nur gute Empfehlungen und persönliche Vorstellung werden berücksichtigt. [3337]
H. Schaumburg, Elbing.

Ein tüchtiger, freundlicher
Expedient
für Kolonialwaaren- und Delikateß-Geschäft wird per 1. Juli verlangt. Meldungen mit Zeugnißabschr. u. Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3071 an die Expedition des Geselligen erbet.

Ein flotter Expedient
(Materialist), per 15. gesucht. [3333]
Isidor Knopf, Bromberg.

Für mein Material-, Destillations- und Schank-Geschäft suche einen
umsichtigen Expedienten
pr. 1. Juli. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3362 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft, Destillation u. Selterfabrik suche per sogleich oder 1. Juli einen tüchtigen
jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse und Photographie erbeten. Gleichfalls suche ich [3411]
zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
A. Markus, Bütow i. Pomm.
Bez. Cöslin.

Ein junger Mann
Manufakturist, der der **poln. Sprache** vollständig mächtig sein muß, findet am 1. Juli in meinem Geschäft eine dauernde Stellung. L. Hirschfeld, Allenstein.

Für mein Colonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Juli cr. einen älteren, tüchtigen
jungen Mann.
Marken verbeten. [3339]
Otto Schulz, Rosenberg Wpr.

Ein junger Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, findet in m. Destillationsgeschäft per 1. Juli cr. Stellung als Verkäufer. Briefmarken verbeten. Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr. [3341

Für ein Getreidegeschäft wird vom 1. August ein tüchtiger, erfahrener
junger Mann
gesucht. Derselbe muß Ostpreußen kennen, den Ein- und Verkauf selbstständig leiten können und der polnischen Sprache mächtig sein. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3025 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Colonialwaaren-Geschäft ein [3293]
junger Mann
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften erb. unter **W. 6** postlagernd Neustettin.

In meinem Colonialwaaren- und Delikateß-Geschäft findet [3035]
ein älterer Commis
von sofort Stellung. Bewerber muß flotter, freundlicher Expedient sein, mit dem Publikum zu verkehren verstehen und polnisch sprechen. Marke verbeten.
Ed. Lange, Dt. Eylau.

Ein Reisender
evgl. Religion, der prima prima Referenzen vorlegen kann, erhält eine dauernde Stelle. Nur Herren wollen sich melden, die mit angenehmen Umgangsformen begabt sind und auf einer hohen kaufmännischen Bildungsstufe stehen. Lebenslauf-, Zeugniß-Copien sind Meldungen, die unter Nr. 3360 an die Exped. des Geselligen erbeten, beizufügen.

1 Bautechniker
wird gesucht. Eintritt kann sogleich erfolgen. Offerten mit kurzem Lebenslauf unter **K. 5565** befördert die Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i/Pr.

Mehrere Branntweinbrenner
werden für die Brenncampagne 1894/1895 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46, zu erfahren.

Zum 1. Juli d. Js. suche ich einen **unbestraften**, zuverlässigen
Brennereiführer
der auch in der Wirthschaft thätig sein muß. Verheirathete bevorzugt. Kenntniß der poln. Sprache erforderlich. Persönliche Vorstellung erwünscht bis zum 5. Juni hierselbst, von da ab in Allenstein „Deutsches Haus." [2620
Hennecke, Fingatten
b. Ortelsburg Opr.

Förster, Jäger u. Gärtner können sich melden bei A. Werner, landwirthsch. Geschäft, Breslau, Schillerstraße 12.

2 junge Käsereigehilfen
welche schon in Fett-Käsereien gearbeitet haben, finden sofort Stellung.
J. Diethelm, Weeskendorf
per Güldenboden.

In der Nähe Danzig's wird für 50 Haupt Rindvieh, größtentheils Milchkühe, ein verheiratheter
Schweizer nebst Gehilfen
zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Lebenslauf und Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3323 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbet.

Ich suche für sofort einen jungen, tüchtigen und soliden [3338]
Uhrmachergehilfen.
J. Kosse, Uhrmacher,
Hammerstein Westpreuß.

Ein selbstständig arbeitender
Conditor
der auch etwas in der Bäckerei hilft, wird per 1. Juli für eine Dampfbäckerei u. Conditorei gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3385 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Malergehilfen.
Tüchtige Malergehilfen können von sofort eintreten bei E. Dessonnek.

Malergehilfen
können sofort eintreten bei
F. Prusiecki, Maler, Briesen Wpr.

Dom. Cielenta bei Strasburg Wpr. sucht zum 15. Juli einen anspruchslosen, unverheiratheten, [3356]
tüchtigen Gärtner
der auch die Aufsicht über 500 Morgen Wald übernehmen muß, nachweislich mit Forstkulturen Bescheid weiß und firmer Schütze und Raubzeugvertilger ist. Gehalt 240 Mark und Schußgeld ca. 120 Mark.

Ein junger ordentlicher
Horndrechslergehilfe
welcher Schirm- und Brochesreparaturen versteht, findet dauernd Stellung bei
R. Lengning, Elbing,
Drechslermeister und Schirmfabrik,
Fischerstraße 21. [3344]
Schriftl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erwünscht.

Ein tüchtiger, zuverlässiger [3335]
Fischergehilfe
findet von sofort oder nach der Schonzeit eine dauernde Beschäftigung bei Fischermeister F. Lück in Grutta bei Melno.

Ein tüchtiger Setzer
für Mauer- und Dachsteine, in Ringofen, wird sofort bei hohem Lohn gesucht. Näheres [3346]
Dampfziegelei Janowitz.

10—12 tüchtige [3204
Tischlergesellen
finden von sofort für gute Bauarbeit bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei J. Leitreiter, Bautischlerei mit Dampfbetrieb, Inowrazlaw.

Zimmergesellen
sucht A. Meseck, Culm Wpr.,
Dampfsägewerk u. Baugeschäft.

Ein Dachdecker
gesucht z. Reparatur von Biberschwanzdächern. Hochzehren bei Garnsee.

2 tücht. Dachdeckergesellen
können sich melden. [3064]
Sadowski in Garnsee.

Ein Maschinist u. Heizer
wird auf Dampfsägewerk Sommerort bei Altfelde Wstpr. sofort gesucht. Antritt pr. 15. Juni, Stellung dauernd.

Tüchtige
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung. [3028]
Beyer & Thiel, Allenstein.
Nur schriftl. Offerten werd. berücksichtigt.

Ein tüchtiger **Färbergeselle** findet **sofort** Stellung. Derselbe muß mit der Woll- und Baumwollfärberei vertr. sein. Wwe. Lischewski, Hohenstein Opr.

3—4 Böttchergesellen
findet sofort dauernde Beschäftigung. Daselbst können auch [3017]
2 Lehrlinge
eintreten. L. Moritz, Böttchermeister, Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

Stellmacher, Tischler,
Bürstenmacher, Frauen,
Mädchen und Knaben
erhalten in unserer Bürstenfabrik dauernde Beschäftigung. (3266
Wilhelm Voges & Sohn.

Ein ordentlicher Windmüller
wird gesucht [3380]
Lachmann, Skarlin Wpr.

1 tücht. Müllergeselle
welcher schon länger in Handelsmühlen gearbeitet hat, wird für sofort gesucht i. Hammermühle b. Marienwerder. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Einen tüchtigen [3408
Müllergesellen und einen Lehrjungen
sucht Mühle Carlsbach,
Rgbz. Bromberg.

Ein Sattlergeselle
kann von sofort eintreten bei [3336]
G. Ebert, Sattlermstr., Ortelsburg.

Zwei tüchtige [3106]
Brunnenbauer
gelernte Schlosser oder Schmiede, die mit der Herstellung von Röhrenbrunnen vollständig vertraut sind und selbstständig arbeiten können, finden bei sehr hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei
W. Jahr, Maschinenfabrik,
Hohenstein Westpr.

Einen unverheiratheten [3381]
Arbeiter
sucht die Brauerei Jarotschin bei gutem Lohn u. freier Station. Reisegeld erstatte ich.

Per 1. Juli und zu früheren Terminen suche ich unverheir. [527]
Wirthschaftsbeamte
aller Art. G. Böhrer, Danzig.

Dom. Bachwitz bei Bischofsthal, Kr. Bromberg, sucht zum 1. Juli einen erfahrenen [3399
Wirthschaftsbeamten
der mit der Buchführung vertraut ist.

Suche zum 1. Juli als [3217]
Landwirthschaftseleven
einen kräftigen und energischen jungen Mann aus guter Familie.
Regenborn, Schönwäldchen
per Frögenau Ostpr.

Gut Grünfließ bei Neidenburg sucht zum 1. Juli oder früher einen
Wirthschaftseleven
aus guter Familie, bei Familienanschluß, ohne Pensionszahlung. [3132]

Suche von sofort einen tüchtigen
unverheir. Hofvogt.
Gehalt 150 Mk. bei freier Station.
Postlgd. Nr. 50 Kaisersfelde Posen.

Ein Kutscher
verheirathet oder unverheirathet, wird für eine kleinere Besitzung gegen hohes Lohn und Deputat zu Johanni oder sofort gesucht von W. Guth,
[2895] Barloschno p. Altjahn.

Suche 2 Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben [2906]
die Gärtnerei zu erlernen
ebenso 2 Arbeitsburschen gegen Lohn womöglich von sofort.
H. Sturm, Handelsgärtner,
Montig bei Raudnitz Wpr.

Einen Lehrling
aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Colonialwaaren- und Delikatessengeschäft.
[3019] A. Kirmes, Thorn.

In meinem Tuch-, Manufaktur- und Confections-Geschäft findet
ein Lehrling
ev., ein Volontär mit guter Schulbildung, wenn möglich polnisch sprechend, von sofort Stellung. [3206]
L. Hirschfeld, Allenstein Opr.

Ein Lehrling
und ein Volontär
finden in meinem Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft gegen monatliche Vergütigung baldigst Stellung. (3208)
A. Hirschbruch, Bromberg.

Suche zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen für m. Manufaktur-, Tuch- und Herren-Garderoben-Geschäft. [3169]
S. Silbermann, Saalfeld Ostpr.

In meinem Colonial-, Material- und Destillat.-Geschäft en gros & en detail, findet per sofort oder später
ein Lehrling
aus guter Familie, mit nöthiger Schulbildung u. guter Handschrift Aufnahme.
Herrman Zeh, Schneidemühl.

Ein Knabe
mit guter Handschrift findet in Comtoirarbeiten in Graudenz Beschäftigung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3277 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Unverferth, Bromberg,
Gold- und Silberw.-Fabrik.

Ein Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird für sofort gesucht. Kleinschmidt, Restaurateur, Culm a. W. [3312]

Lehrlingsstelle
mit freier Station im Hause, ist vom 1. Juli ab in meiner Lederhandlung zu besetzen. [1851]
Adolf Sprinz, Inowrazlaw,
(Inh. S. Schreiber).

Ein Lehrling
kräftig, der poln. Sprache mächtig, kann sofort eintreten. [2752
A. Mendelsohn, Pr. Stargard,
Modew.-Confektion, Schuhbazar.

Ein Knabe mit guter Schulbildung, groß und kräftig, wird als [20
Lehrling
gesucht bei
Max Haase, Inowrazlaw,
Modewaaren- u. Confektions-Geschäft.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort od. am 1. Juli cr. eintreten bei Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.

Arbeitsamer, nüchterner (3192
Hausmann
findet sofort leichte und gute Stellung in Etablissement Mischke (Bahnstat.) Thur.

Für Frauen und Mädchen.

Eine junge, **anständige Frau** wünscht einen kleinen Haushalt zu führen.
Offerten unter **Nr. 100** postlagernd Graudenz erbeten. [3427]

Meierin a. Ostpr., m. g. Zeugn., d. k. Arb. scheut, sucht dauernde Stelle v. sof. od. spät. bei 10 Mk. mtl. Gehalt fr. Stat. u. fr. Reise b. g. Off. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 3374 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Meierin
tüchtig im Fach, sucht baldigst o. 1. Juli Stellung. Off. erbittet M. Gehrke, Kisin p. Damerau, Kr. Culm Wpr.

Eine Dame
Mitte 30 Jahr. sucht Stellg. z. selbstst. Führ. ein. kl. Haush. Meld. werd. brfl. u. Nr. 3390 an die Exp. des Ges. erb.

Suche von sofort eine [3228]
Kindergärtnerin I. Kl.
die befähigt ist, ein Mädchen von $6\frac{1}{2}$ Jahren zu unterrichten. Offerten bitte an M. Goetz, Grabau p. Löbau Wpr.

In meinem Tapisserie-, Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft findet per 1. Juli a. c. eine tüchtige
Kassiererin
mit guter Handschrift, sowie eine erfahrene [3352
Verkäuferin
dauernde, angenehme Stellung.
Bewerberinnen mit nur **Prima-Referenzen** bitte um selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißcopien u. Photographie.
Ludwig Rasch, Konitz Wpr.

Zum 1. Juli wird eine gewandte
Directrice
für feinen Putz, der deutschen und poln. Sprache mächtig, gesucht. Station im Hause. Offerten mit Photographie und Gehaltsanspr. z. richt. a. **W. W. 120** postlagernd Strelno (Pr. Posen).

In besserem Putz gewandte
Directrice
findet Engagement in einem größeren besseren Geschäft. **Stellung dauernd u. angenehm m. Familienanschluß.** Gefl. Offerten unter Nr. 3214 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Directrice
für größeres Putzgeschäft wird p. später zu engagiren gewünscht. Meldung. nur selbstständiger Damen nebst Gehaltsansprüchen und Photographie werd. br. u. Nr. 2844 an die Exp. d. Ges. erb.

Eine gewandte [3353]
Verkäuferin
aber nur eine solche, polnische Sprache erwünscht, suche ich zum 1. Juli ds. Js. für mein **Seifenfabrik-Geschäft** und Stütze der Hausfrau. Zeugnißabschriften, Lebenslauf, Gehaltsansprüche, möglichst Photographie, erbittet
F. W. Riemann,
Bromberg.

Suche a. Stütze der Hausfrau ein anständiges jüdisches Mädchen. Gehalt nach Uebereinkunft. Offert. unt. **F. K. 1001** postl. Gilgenburg Opr. [3003]

Suche für mein Biergeschäft ein junges gewandtes [3409]
Ladenmädchen
welches auch gleichzeitig im Ausschank thätig sein muß. Zeugnißabschriften ev. Photographie erbeten. [3409]
Fritz Radtke, Elbing.

Ein nicht zu
junges Mädchen
aus achtbarer, anst. Fam., w. s. n. scheut, selbst Hand anzulegen, wd. b. mäßigen Ansprüchen als Stütze d. Hausfrau u. z. Hülfe i. Geschäft für ein besseres Backwaaren-Geschäft pr. 1. Juli gesucht. Gute Behandlung u. Familienanschluß w. zugesichert. Off. n. Photographie m. Ang. d. Alters u. Gehaltsansprüche wd. briefl. mit Aufschr. Nr. 3384 d. die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein junges Mädchen
aus anständiger Familie, welches meiner Frau in der Wirthschaft tüchtig helfen und im Material- und Schank-Geschäft thätig sein muß, findet vom 16. d. Mts. ab bei mir unter Familien-Anschluß Stellung. Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden erbeten. [3417]
Edwin Magnus, Hammerstein.

Wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens suche ein recht
anständiges Mädchen
für Hausarbeit und Aufsicht über ein zweijähriges Kind per 1. Juli bis 1. Oktober. Bei gegenseitigem Gefallen weiteres Engagement nicht ausgeschlossen. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3386 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt **ein anständiges Mädchen**, fleißig und bescheiden, welches Stubenarbeit versteht, schneidern und plätten kann. Lohn 150 Mark. Nur wirklich gute Zeugnisse werden berücksichtigt. Bewerbungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3092 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen
zur Stütze der Hausfrau wird unter bescheidenen Ansprüchen von sofort gesucht im Gute Kerpen p. Schnellwalde.
[3234] Zander.

Eine anständige, ältere (3235
Meierin
sowie ein Lehrling
finden sofort Stellung.
R. Lehmann, Dampf-Molkerei,
Miswalde.

Eine tüchtige Meierin
welche mit der dänischen Centrifuge betraut, gut schreiben und rechnen kann, keine Arbeit scheut und nebenbei einen kleinen Haushalt selbstständig zu führen im Stande ist, sowie [3165]
ein Molkereigehilfe
welche die Lokomobile zu führen versteht, werden zum 15. Juni gesucht in Dampfmolkerei in Kl. Schönbrück bei Gr. Schönbrück.

Eine perfekte Wirthin
sucht zu sofort Dom. Breitenfelde bei Hammerstein. Gehalt 240 Mark.

Ein tüchtige [3406]
Wirthin
mittl. Alters, die gut kocht u. in haus- und landwirthsch. Dingen erfahren ist, suche zum 1. Juli d. J. Gehaltsanspr. und Zeugnisse sind einzusenden an Oberförster Schultze, Rosengrund bei Crone a. Br.

Wegen Erkrankung meiner Wirthin suche zum 1. Juli eventl. zu sofort
eine Wirthin
die das Milchbuttern gut versteht. Gehalt 300 Mk. und Tantieme. [3433]
Hartowitz bei Montowo Westpr.
Fengler.

Suche zum 20. Juni ein junges Mädchen als [3334]
Wirthin
das mit der feinen Küche, Kälber- und Federviehzucht vertraut ist.
Frau Gutsbesitzer Frost,
Stangenwalde bei Bischofswerder.

Eine ältere, erfahrene
Wirthin
die mit guter Küche und Viehaufzucht Bescheid weiß, findet dauernde angenehme Stellung auf einem größeren Gute bei einem einzelnen Herrn zum 1. Juli d. J. Milch verpachtet. Gehalt pro Jahr 250 Mk. Offerten werden u. Nr. 3211 an die Expedition des Geselligen erbet.

Eine Köchin
in mittleren Jahren, welche auch die Milchwirthschaft zu versehen haben würde, und ein [3359]
Dienstmädchen
werden gesucht
Dom. Rubinkowo per Mocker-Thorn.

Bekanntmachung.

Nachdem der erste **Cholerafall** im preußischen Flußgebiet der **Weichsel** amtlich festgestellt ist, muß das **Weichselwasser als mit Cholerakeimen durchsetzt und als verseucht angesehen werden.** Die **Badeanstalten in der Weichsel** sind deshalb heute geschlossen worden. Das fernere **Baden in der Weichsel** wird hiermit **untersagt.** Ebenso wird der Genuß **des Weichselwassers,** sowie jeder **Gebrauch desselben** (z. B. zum **Waschen, Kochen, Wäschespülen) verboten.** [3419]

Graudenz, den 5. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehende

Polizei-Verordnung:

Auf Grund der Bestimmung der §§ 137 Abs. 2, 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883, sowie auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder was folgt:

§ 1.

Die nach § 9 des durch die Allerh. Kabinetsordre vom 8. August 1835 (G.-S. S. 240) genehmigten Regulativs, betr. die sanitäts-polizeilichen Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten, durch § 25 daselbst angeordnete **Pflicht zur Anzeige eines jeden Cholera-Erkrankungsfalles** wird auf alle der Cholera **verdächtigen** Fälle (von heftigen **Brechdurchfällen** aus unbekannter Ursache, mit **Ausnahme** der Brechdurchfälle bei **Kindern** bis zum Alter von **zwei** Jahren) ausgedehnt.

§ 2.

Alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie **Medicinalpersonen** sind verpflichtet, von allen in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen von Erkrankungen der im § 1 gedachten Art nicht nur der zuständigen Polizeibehörde, sondern gleichzeitig auch dem zuständigen Kreisphysikus ungesäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften der §§ 1 und 2 werden, soweit sie nicht den Bestimmungen des § 327 des Reichsstrafgesetzbuches unterliegen, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mark eventl. mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4.

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündigung in Kraft.

Marienwerder, den 31. Juli 1892.

Der Regierungs-Präsident

v. Horn.

wird hierdurch zur strengsten Nachachtung zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Graudenz, den 5. Juni 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Anmeldungen zur Allgemeinen Ortskrankenkasse** sowie zur **Invaliditäts- u. Altersversicherung** unterbleiben noch immer in vielen Fällen oder erfolgen nicht **rechtzeitig** innerhalb 3 Tagen und ohne Angabe des **Geburtstages, Geburtsorts** und **Kreises.** Ebenso unterbleiben auch die vorgeschriebenen **Abmeldungen.**

Zur **Vermeidung** der im § 81 des Gesetzes über die Krankenversicherung der Arbeiter und § 3 des Ortsstatuts vom 23. April 1894 festgesetzten Strafen (bis 20 bezw. 100 Mark) fordern wir die **Arbeitgeber** auf, die von ihnen beschäftigten **krankenversicherungs-** bezw. **invaliditäts- und altersversicherungspflichtigen** Personen innerhalb **der ersten 3 Tage nach Beginn** der Beschäftigung bei dem Rendanten der Allgemeinen Ortskrankenkasse, **Tabakstraße 6, an-** und spätestens am **3. Tage** nach **Beendigung** der Beschäftigung **abzumelden.** Zur **Anmeldung** muß das in der Druckerei von G. Röthe **käufliche Formular** benutzt werden, dessen einzelne Rubriken vollständig **auszufüllen** sind.

Im Interesse der Versicherten ist es dringend **erforderlich,** daß sie die Abmeldung ihres Arbeitgebers der Hebestelle **Tabakstraße 6 persönlich** überbringen, damit sie sofort ihre Quittungskarte in Empfang nehmen können. Wir ersuchen deshalb die **Arbeitgeber,** die aus der Beschäftigung tretenden Arbeiter aufzufordern, außer der **polizeilichen Abmeldung** auch noch die **Abmeldung** bei der **Allgemeinen Orts-Krankenkasse** bezw. der **Hebestelle** für die Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge **persönlich** zu bewirken. [3396]

Jeder **Verstoß** gegen die Meldevorschriften wird nunmehr **unnachsichtlich** bestraft werden.

Graudenz, den 31. Mai 1894.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Schwimmanstalt in der Mühlenstraße ist geöffnet:

a. **als Freibad:** von Sonnenaufgang bis 8 Uhr Vormittags, von 12 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags, von 7½ Uhr Abends ab.

b. **für Abonnenten:** von 8 bis 12 Uhr Vormittags, von 6½ bis 7½ Uhr Nachmittags.

c. In der Zeit von 3 bis 6½ Uhr Nachmittags ist die Anstalt nur für Schüler geöffnet.

Das Abonnement beträgt für diesen Sommer 2 Mk. Einzelne Badekarten kosten 5 Pf.

Abonnements und Einzelkarten sind in der Kämmerei-Kasse in den Dienststunden zu kaufen.

Schwimmunterricht wird durch den Bademeister **Will** gegen besonderes Entgelt ertheilt.

Graudenz, den 1. Juni 1894.

Der Magistrat.

Kartoffeln

Rothe Dabersche u. Magnum bonum kauft jeden Posten gegen sofortige Casse

Ober, Berlin, Landsberger Allee 2.

Hühnerhund

2½ Jahre alt, von vorz. Elt., dressirt, doch wenig geführt, sehr g. beanlagt, liegt fest vor, hat, da übercompl., abzug.

v. Wuthenau, Poledno b. Terespol.

Nordlandsfahrten!

(via Königsberg, Danzig, Stettin)

Gothenburg, Christiania, Thelemarken, Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Romsdal, Drontheim, Copenhagen.

Preis Mark 360,— resp. (via Stockholm) Mark 435,—.

Extrafahrt Danzig, Wisby, Stockholm, Danzig (8 Tage, Abfahrt 19. Juli) Preis Mark 82,50. Programme kostenfrei! [3128]

E. Schichtmeyer, Danzig.

Ostseebad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe **Laub- und Nadelwälder** — schönster Strand — kräftigster Wellenschlag. Billige Wohnung. **Ermäßigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb.** Bes. skrophul. u. nervösen Kranken sowie Reconval. empf. Nähere Auskunft erheilt [6432] **Die Bade-Direction.**

Stotterer

erhalten eine vollk. natürliche Sprache in den **C. Denhardt**'schen Sprachheilanstalten in **Dresden-Blasewitz** und **Burgsteinfurt** Westf. **Aelteste, staatlich** durch **S. M. Kaiser Wilhelm I.** ausgezeichn. Anst. Deutschlands. Herrl. Lage. Prospekte mit Abhandl. gratis. Stottern kann **nicht schriftl.,** sond. **nur** d. persönl. Behandl. gründl. u. dauernd geheilt werd.

W. Neudorff's Aachener Thermensalbe

nach Analyse des **Prof. J. v. Liebig** hat sich seit vielen Jahren als unübertreffliches Heilmittel bewährt gegen **Spath, Schaale, Ueberbein, Stollbeule, Hasen- und Piephacke, Blutspath, Gallen, Sehnenklapp, Sehnenanschwellung, Drüsenverhärtung, Lämmerlähme und ähnliche Krankheiten bei Pferden und Vieh.**

Preis 1/1 Kr., hinreichend zu einer Kur Mark 6.00, 1/2 Kr. Mark 3.00.

W. Neudorff's concentrirtes Restitutions-Fluid

gegen **Verrenkung, Verstauchung, Rheumatismus, gedehnte Sehnen,** vorzüglich zur Stärkung **lahmer u. strapazirter Pferde,** à Literflasche Mk. 2.

Tausende von Anerkennungen.

Prospekte mit zahlreichen Attesten und Angabe von Niederlagen gratis und franko.

Alleinige Fabrikanten

W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.

Albert Aeffcke

Pommersche Waagenfabrik



liefert unter Garantie jede Art **Wiegeapparate**

Wanderausstellg. zu Treptow-Berlin

der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Reihe No. 30. Stand No. 175.



Wiederverkäufer gesucht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wiewiorken, Band 1, Blatt 17, auf den Namen der Rudolf und Emilie geb. Templin-Mau'schen Eheleute eingetragene, in der Dorfschaft Wiewiorken belegene Grundstück [8192]

am 22. Juni 1894,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 351,18 Mark Reinertrag und einer Fläche von 24,7520 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 25. Juni 1894,

Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Graudenz, den 16. April 1894.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 31. Mai 1894 ist an demselben Tage in unser Prokurenregister unter Nr. 49 eingetragen, daß der Kaufm. **Max Michalsohn** zu Graudenz als Inhaber der daselbst unter der Firma [3315]

S. J. Michalsohn

bestehenden Handelsniederlassung, Firmenregister Nr. 323, den Paul Michalsohn ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Graudenz, den 31. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.

Weidenverpachtung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung einer Kämpenparzelle, circa 30 Morgen, zur Weidennutzung auf 5 Jahre ist ein Termin auf den **15. Juni cr., Nachmittags 2 Uhr** im Lokale des Herrn Pomplun-Montau festgesetzt und lade Pächter hiermit ein.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Die Kämpe kann vorher besichtigt werden. (3250)

Montau, im Juni 1894.

Bartel, Kämpen-Verwalter.

Röhrenlieferung.

Die sofortige Lieferung von Cementröhren: [3415]

500 lfd. m von 50 Centimeter Weite
205 " " " 43 " "
240 " " " 37 " "

an Bahnhof Culmsee soll vergeben werden. Außerdem sollen nach 4 Wochen noch weitere 825 lfd. m Cementröhren von 0,50 m Weite geliefert werden, die eventuell auf dem Bedarfsplatze gefertigt werden können.

Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch

Bergmann, Wiesenbaumeister,

Danzig, Weidengasse 4d.

Kleine Gerste

empfiehlt zur Saat [3431

Max Scherf.

Chilisalpeter

offerirt vom Lager [3387]

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Agentengesuch.

Ein altes solides Bankhaus sucht für den Verkauf von **Werthpapieren** m. bedeutenden **Cours- u. Gewinn-Chancen, keine Ratenloose,** ehrenhafte und gewandte **Personen** mit großem Bekanntenkreis als **Agenten** zu engagiren. Bei jedem Abschluß **gleich baares Geld,** bei Leistungsfähigkeit **baare Vorschüsse.** Off. erbeten unter **M. W. Postamt 61, Berlin S. W.** [3414]

Suche zu kaufen: [3175

1 gebrauchte Drehbank

mit Leitspindel, Kreuzsupport u. Planscheibe, ungef. Bettlänge 1½—2 m, 200—250 mm Spitzenhöhe.

Maschinenfabrik A. Lohrke, Culmsee.

Auktionen.

Versteigerung.

Am Mittwoch, den 13. Juni, 10 Uhr Vormittags, werden auf dem Gutshofe 22 Pferde, 8 Arbeitswagen, 1 Verdeckwagen, 2 Britschken, 1 Kariolwagen, 1 Häckselmaschine mit Roßwerk, 1 Säemaschine, 1 Kleesäemaschine, 12 Pflüge (4-, 3-, 2- und 1schaarige), Eggen, wie andere landwirthschaftliche Geräthe, ferner diverse Möbel und Küchengeräthe öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.

Dom. Gr. Gorczenitza

3434] bei Strasburg.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

Königl. Oberförsterei Argenau.

Am 14. Juni 1894, von Vormittags 3 Uhr ab, sollen in Gehrke's Gasthof zu Argenau aus den Schutzbezirken Seedorf, Jagen 70 Durchforstung, 40 Rmtr. Kiefern-Reiserknüppel, 50 Reiserhaufen.

Bärenberg, Jagen 150, 151 Durchforstung, 224 Kiefern-Reiserhaufen öffentlich meistbietend zum Verkauf ausgeboten werden. [3398]

Argenau, den 3. Juni 1894.

Bekanntmachung.

Die Holzverkaufstermine für das Königliche Forstrevier Lindenberg pro Quartal Juli/September 1894 für das ganze Revier finden statt:

1. am **10. Juli, 7. August** und **11. September,** Vormittags 10 Uhr, im G. Wolffrom'schen Gasthause in Schlochau, [3416]
2. am **26. Juli, 23. August** und **27. September,** Vormittags 11 Uhr, im Kruge zu Babilon.

Zum Verkauf gelangen, solange der Vorrath reicht, ca. 230 Eichen 1.—5. Taxklasse, ca. 50 rm Eichenpfahlholz, (2 m lang), ca. 20 Stück Rothbuchen 1.—5. Kl., ca. 30 Stück Weißbuchen 4. und 5 Kl., 38 rm Weißbuchen Kloben (rund 1,25 m lang), ca. 60 Stück Birken, 4. und 5. Cl., und ca. 1800 Stück Kiefern 5. Taxklasse, sowie größere Mengen Kiefern-Kloben und Knüppel.

Lindenberg, den 4. Juni 1894.

Der Oberförster.

Exss.



2 erststellige Hypotheken im Betrage von

957 und 1043 Mk.

sind sofort zu cediren. Offerten unter Nr. 3110 an die Exped. d. Geselligen erb.

4—6000 Mark

werden auf sichere Hypothek vergeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3430 durch die Expedition **des Geselligen in Graudenz** erbeten.

Veloziped

Kissenreifen oder Pneumatik, noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 3364 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Viehverkäufe.

2 Reitpferde

compl. geritten (Schimmelstute und Rappwallach), preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3109 an die Exped. des Geselligen erbeten.



Ein überzähliges

Arbeitspferd

4 Jahre alt, fehlerfrei, ohne Tadel, ist zu verkaufen. [3429]

J. Goetze, Graudenz.



Fünf gut angefleischte

Stiere

stehen zum Verkauf in Gut Grüneberg bei Rehden. [3435]

---

6 ältere und 6 jüngere, gut milchende [3358]

Kühe

die im Februar, März, April gekalbt haben, stehen zum Verkauf in Dom. Warglitten bei Hohenstein Ostpr.

Mastvieh

verkäuflich, 43 Stück, 8—12 Ctr.

Czekanowko b. Lautenburg Wpr.

Zwei 4jährige Zugochsen und eine Milchkuh

stehen zum Verkauf in **Wilhelmswalde** bei Skurz. [3126

---

100 junge, gute [3018]

Kammwoll-Mütter

stehen zum Verkauf.

Dom. Wehlack bei Rastenburg.

Zwei Kammwoll-Böcke

aus guter Heerde ebendaselbst.

Wegen Aufgabe der Schäferei verkauft Dom. Schewen per Schönsee Westpr.

2 sprungfähige Böcke und



ca. 200 Mutterschafe

starke Fig. (Rambouillet).

Hampshiredown-Heerde Wickbold bei Tharau Ostpr.

Der Bockverkauf hat begonnen.

3412] **A. Bluhme.**

---

200 fette Schafe

hat abzugeben Dom Widlitz

[2896] bei Gr. Leistenau Wpr.



Zwei sprungfähige

Hampshire-Böcke

weil überzählig, zu verkaufen. [2911]

Dom. Uhlkau

bei Hohenstein Westpreuß.

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Choltschewke per Zelasen.

H. Fliessbach.



Kreis Eiderstedter Shorthorn- u. Schaf-Züchter-Verein

empfehlen ihre reinblütigen Zuchten in:

Shorthorn-Cotswold-Oxfordshiredown

Vertreter der Heerdbuchführer der Vereine [3178]

F. C. Andresen, Dreilandenkoog b. Garding.

Bayerische Zugochsen

leistungsfähigste Thiere aller Rassen, wie rothe Voigtländer, bayreuther, simmenthaler und böhmische Schecken, gelbe Scheinfelder, ferner 1 bis 2jährige Kälber dieser Rassen, sowie Nutz- und Zuchtvieh aller **Höhen-** und **Niederungsschläge** empfiehlt zu billigsten Preisen frei jeder Bahnstation und **erbittet Aufträge baldigst**

Leopold Engelmann, Weiden in Bayern.



B. H. Groeneveld

aus **Bunde** in Ostfriesland

Landwirth und Viehlieferant.

Aussteller mehrerer Kühe und Bullen der schwersten und edelsten Thiere holländ. u. ostfriesischer Rassen

hält sich zur Lieferung von **Zucht- und Zugvieh** bei zeitgemäß billigster Preisstellung den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Wohnung Berlin, Neue Wilhelmstrasse, Hotel Hohenstein.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 129.

Graudenz, Mittwoch] [6 Juni 1894.

Im Schulzenhofe.

13. Fortſ.] Roman von Erich Nott. [Nachdr. verb

Erichs Geſundheit hatte ſchwer gelitten. Tagüber gab der Knabe freilich wenig Anlaß zur Beſorgniß, da ſaß er in der Regel durch lange Stunden völlig theilnahmlos in einem Winkel. Nur über Schmerzen im Kopf klagte er wohl, wenn Frau Barbara ihn beſorgt fragte, und immer war er müde, ſehnte ſich nach dem Bette, ohne jedoch, wenn er ausgezogen und niedergelegt wurde, einſchlafen zu können.

So ging es durch einige Zeit fort. Winkler meinte, es ſei Verſtellung. „Das Büble will ſich nur bemerkbar machen“, brummte er, zu ſeiner Frau gewandt. Dann aber, als ihn Frau Barbara eines Morgens plötzlich mit nach der Schlafkammer nahm und ſie das Kind in wirrem Fieberbrande mit röchelnder, unheimlich ſchnell ſich auf- und niederbewegender Bruſt, fliegendem Athem und einer trockenen, glühenden Hitze im Geſicht antrafen, wurde auch Winkler beſorgt.

„Da muß freilich ſchnell nach der Stadt zum Doktor geſchickt werden“, brummte er, „es iſt doch ein Kreuz mit dem Büble, es ſteckt nun einmal in keiner geſunden Haut.“

Das war Alles, was der Großvater ſagte. Der Arzt, der ſchon am Mittag im Gehöfte eintraf, machte freilich ein doppelt bedenkliches Geſicht.

„Mich ſoll's nicht wundern, wenn der Knabe ſeiner Mutter nur zu bald nachfolgte“, verſetzte er. „Da iſt ein hochgradiges Nervenfieber, das ſchon wochenlang im zarten Körper ſteckt, im Anzuge.“

Frau Barbara horchte mit verhaltenem Athem auf die Verhaltungsmaßregeln, die der Arzt ihr gab. Dann ließ ſie ihre Pflichten in Haus und Hof im Stich und quartirte ſich oben in der Kammer ein, um ſich der Pflege ihres Enkelkindes raſtlos zu widmen.

Eine ſchwere, lange Zeit ſtieg nun herauf. Der irre Fieberbrand ſchüttelte den Leib des Kindes; den ſonſt ſo ſchwächlichen Knaben hatte Kraft überkommen, und in ſeinem Drang, das Bett zu verlaſſen und zur Mutter, die er bald da, bald dort in der Stube anweſend wähnte, zu gehen, mußte Frau Barbara ordentlich mit ihm ringen, um ihn in den warmen, ſchützenden Federkiſſen zu halten.

Dann hatte er wieder mit dem „böſen Manne“ zu thun, der draußen im Walde den verhängnißvollen Schuß gethan; der Knabe glaubte, daß er hinter ihm mit glühenden Augen und wuthverzerrter Miene hergeeilt komme und daß nur Flucht ihn vor der grimmen Mißhandlung des Unholdes retten könne.

Auch Frau Barbara wurde es unheimlich, wenn ſie, beſonders in ſtiller Nacht, den wirren Fieberphantaſien des Knaben lauſchen mußte, ſeine jammernden, verlangenden Ausrufe nach der Mutter ſchnitten ihr tief ins Herz.

Der Arzt, der oft im Gehöft vorſprach, meinte, daß gerade dieſe, durch die wirren Fieberträume bedingte, hochgradige Erregung das ſchlimmſte und bedenklichſte Zeichen der ſichtlich einem ſchlimmen Ausgang ſich zuneigenden Krankheit ſei. Aber die unermüdliche Pflege Frau Barbaras that ein halbes Wunder. Wider Erwarten überſtand Klein-Erich die Kriſis glücklich und der hagere, hohläugige Senſenmann, der ſeine Knochenhand ſchon verlangend nach dem lockigen Haupte ausgeſtreckt hatte, mußte unverrichteter Dinge vom Krankenlager zurückweichen.

Die Geneſung begann, aber ſie verlief wo möglich noch ſchwieriger und umſtändlicher, als die Krankheit ſelbſt. Der Knabe mußte ſich, als er endlich nach langem, todtenähnlichem Schlafe wieder erwachte, erſt von neuem an ſeine Umgebung gewöhnen. Es ſchien Frau Barbara faſt, als ob ſeine Sinne ſich verwirrt hätten. Mit offenen Augen redete er ſie oft als das geliebte Mütterchen an, und in dem Großvater, wenn dieſer einmal nach ihm zu ſehen kam, glaubte er gar oft den „böſen Mann“, der ihn während der Fieberträume ſo furchtbar geängſtigt hatte, erblicken zu müſſen. Dann ſchrie er wieder von neuem auf und barg ſich ängſtlich an der Bruſt Frau Barbaras.

* * *

Mitte November war es inzwiſchen geworden. Draußen fegte ein rauher Nordoſt und trieb die letzten Zeugen verklungener Sommerherrlichkeit in wirbelndem Tanze von den Zweigen und Aeſten. Die ſchwarz gewordenen Tannen und Fichten ſtanden frierend. Morgens bildete ſich ſchon eine leichte Kruſte über den Mühlenteich, und der Reif malte die erſten Eisblumen an die Fenſterſcheiben, die erſt das himmelwärts ſteigende Sonnengeſtirn aufzuthauen vermochte.

In der Kreisſtadt trat das Schwurgericht über Trudels Vater, den Forſtheger Wittmer, zuſammen. Auch Winkler war zur Zeugenſchaft geladen, ebenſo ſein kleiner Enkel.

Schon am frühen Morgen mußten ſie an jenem grauen, regendurchſchauerten Novembertage in die Kreisſtadt fahren. Frau Barbara hatte den Gatten gebeten, doch unterwegs recht liebreich und ſanft gegen den noch immer leidenden, überaus zart gewordenen Erich zu ſein. „Na ja, ich werde ihm ſchon nicht den Kopf abreißen“, hatte Winkler darauf erwidert, „aber ein Kreuz iſt's alleweil mit dem Büble, der ſchwatzt ſo ſchon zu Hauſ' allerhand verrückt's Zeug, was wird der nur jetzt vor Gericht mit ſeinem dummen, nichtsnutzigen Geſchwätz anſtellen.“

„Laß ihn ruhig gewähren“, bat Frau Barbara. „Schau, ich mach' mir immer wieder meine eigenen Gedanken . . . hätt'ſt Du das Büble die Nacht durch in ſeinem Fieberwahn ſchreien und wehklagen hören, dann würd'ſt Du vielleicht beſſer verſteh'n, warum mir der Handel gar nit recht gefallen will — wie nun, wenn der Wittmer doch unſchuldig wär'?“

„Ach, das iſt ja dummes Zeug“, entgegnete Winkler darauf und zog unmuthig die Achſeln in die Höhe; „wir werden uns vor Gericht blamiren, darauf kommt's heraus. Es iſt geradezu eine Unvernunft, ſo einem dummen Büble die Zeugenſchaft abzunehmen . . . . dem iſt das Fieber ſelbigsmal im Wald ſchon durch den Sinn geſpukt und er hat mit offenen Augen geträumt . . . aber mit ſeinem dummen Gered' bringt er's vielleicht noch zuſtand', daß ich gar Feindſchaft mit dem Baron bekomm'!“

„Das kann Dich doch nicht abhalten, Alles daran zu ſetzen, daß die Wahrheit an den Tag kommt, bedenke, es geht um ein Menſchenleben“, mahnte Frau Barbara.

„Daran brauchſt Du mich nicht zu erinnern“, ſchloß Winkler, empfindlich berührt durch das Zwiegeſpräch. „Recht ſoll freilich Recht bleiben, aber in ſeinem Unverſtand ſoll ſo ein dummes Büble auch nicht anderer Leut' Ehr' in den Koth ziehen dürfen. Das iſt ja Unſinn! Ich habe den Einen von den Gendarmen ſeither oft geſprochen; ſo einer erfährt ganz genau, wie's in einer Gerichtskanzlei zugeht. Iſt Wittmer's Schuld nicht ſchon ſo gut wie erwieſen? Wirſt's ſehen, der wird verknurrt, denn er und kein Anderer war's!“

Damit fuhr er auch ſchon mit Erich fort, nachdem die Großmutter zuvor noch eine warme wollene Decke um den Knaben gewickelt und ihn vorſorglich noch tiefer in die Ecke des bequemen, ledergepolſterten Sitzes feſtgeſetzt hatte.

Unterwegs ſprach Winkler kaum ein Worte, er hing eigenen Gedanken nach und warf nur ab und zu von der Seite einen unfreundlichen Blick auf den Knaben, der ſtill und ernſt in ſich gekauert ſaß, aber mit großen, weitgeöffneten Augen die Landſchaft betrachtete, an der ſie vorüberkamen.

Endlich tauchten die Thürme der Kreisſtadt vor ihnen auf; bald darauf hielten ſie vor einer Ausſpannung. Winkler ſtieg vom Bock, hob den Knaben herunter und ging mit ihm erſt noch in die Gaſtſtube.

Aber Erich ließ die gar lecker dampfenden Würſtchen, die der Großvater ihm freigebig hatte auftiſchen laſſen, faſt unberührt. Er war zu erregt, um eſſen zu können; die Eindrücke, die er an dieſem Morgen ſchon erhalten, beſchäftigten ſeine von der ſchlimmen Krankheit her noch immer erregte, lebhafte Phantaſie zu angelegentlich.

Dann nahm ihn der Großvater bei der Hand und ſie gingen nach dem Gerichtsgebäude. Als ſie in den weiten Saal eintraten, in welchem das Schwurgericht abgehalten werden ſollte, ſchmiegte Erich, ſich erſchauernd, an den Großvater an. Der letzte Blutstropfen wich dabei aus ſeinem Geſichte und nur die weitgeöffneten Augen blickten dann ängſtlich und bedrückt um ſich.

Plötzlich aber zuckte der Knabe ganz entſetzt zuſammen, ſo daß Winkler, der es wahrnahm und eben den Baron von Thumar, welcher ebenfalls als Zeuge geladen war und unweit der Geſchworenenbank in nachläſſiger Haltung ſich niedergelaſſen, begrüßen wollte, ganz betroffen ſich zu dem Knaben herunterbeugte. „Nun, was iſt denn, fängſt ſchon wieder mit Deinen Poſſen an?“

Ein krampfiger Schauer durchglitt die ſchlanken Glieder des Kindes, ſein Mienenſpiel verzerrte ſich und die Augen traten weit aus den Höhlen hervor, während ſich zugleich die Haare auf dem Kopf zu ſträuben begannen. „Dort, dort, der böſe Mann!“ ſchrie Erich mit durchdringender Stimme, während er zugleich die freie linke Hand nach den Baron ausſtreckte. „Der . . . der war's im Wald . . . Großvaterle, der kam immer zu mir an's Bett und wollt' mich ſchlagen . . . und jetzt will er mir wieder was zu leide thun . . . er ſchaut mich ſo ſchlimm an . . . komm, laß uns heimgehen, Großvaterle.“

„Biſt Du von Sinnen, dummer Bub'?“ ſtammelte Winkler, während Verlegenheit und Wuth in ſeinen Geſichtszügen um die Oberherrſchaft rangen. Er zerrte den dem Niederſinken nahen Knaben unſanft in die Höhe und ſuchte den laut Weinenden durch drohende Blicke zum Verſtummen zu bringen.

Die vielen Zuſchauer aber, die bereits im Saale anweſend waren, dann die Zeugen und auch einzelne Geſchworene traten näher. Sie hatten ſämmtlich den Ausruf des Knaben gehört, aber den Sinn nicht recht verſtanden.

(Fortſetzung folgt.)

Verſchiedenes.

— Rektor Schurig in Wernigerode a. Harz, ein durch ſeine ſchriftſtelleriſche Thätigkeit in Lehrerkreiſen ſehr bekannter Pädagog, hat in dieſen Tagen ſein 50jähriges Amtsjubiläum gefeiert.

— Wegen Beleidigung der Mitglieder des Kriegsgerichts zu Thorn ſtand dieſer Tage ein Dienſtmädchen vor dem Schöffengericht zu Mainz. Das Mädchen hatte ſeit Jahren ein Verhältniß mit einem Vizefeldwebel des in Mainz in Garniſon ſtehenden Brandenburgiſchen Fußartillerie-Regiments Nr. 3. Der Feldwebel war vor einiger Zeit nach Thorn verſetzt. Dort ließ er ſich Unredlichkeiten zu ſchulden kommen und wurde vom Kriegsgericht zu einer Freiheitsſtrafe und zur Degradation verurtheilt. Der Verurtheilte ſchrieb dies ſeiner Geliebten und bemerkte dabei, daß er ſeine Strafe nur der Anzeige eines Mannes zu verdanken hätte. In der Antwort hierauf, die dem Kommandanten von Thorn in die Hände kam, da der Verurtheilte inzwiſchen ſeine Strafe angetreten hatte, ſoll die Beleidigung des Kriegsgerichts enthalten ſein. Das Schöffengericht erkannte aber auf Freiſprechung, da das Mädchen nicht die Abſicht hatte, die Mitglieder des Kriegsgerichts zu beleidigen. Zu welchem Zweck werden dann wohl ſolche Anklagen erhoben!

— Welchen Zumuthungen Gaſtwirthe, welche Arbeiter zu ihren Gäſten zählen, in Folge des Boykotts ausgeſetzt ſind, dafür werden täglich neue Beiſpiele bekannt. So fand ſich vor Kurzem die „Boykott-Kommiſſion“ Morgens 6 Uhr bei dem Beſitzer der „Concordia-Säle“, wo zahlreiche Verſammlungen der Brauereiarbeiter abgehalten werden, ein um eine Reviſion der Bierverhältniſſe vorzunehmen. Der Wirth mußte geweckt werden und die Herren perſönlich in ſeinen Keller führen, wo ſie die einzelnen Fäſſer unterſuchten. Ein ſtärkerer Eingriff in die Gewerbefreiheit der Gaſtwirthe iſt wohl bisher noch von keiner Seite verſucht worden.

— Auf dem Gute Jurowzi bei Bialyſtock, wo Kaſernen und Ställe für das 10. ruſſiſche Kavallerie-Regiment erbaut ſind, entſtand neulich Feuer. Die Soldaten befanden ſich gerade in der Schwimmanſtalt. Die leicht gebauten Häuſer gaben den Flammen reichlich Nahrung und die Kaſernen nebſt den Stallungen wurden vollſtändig eingeäſchert. Gegen 60 Pferde ſind verbrannt. Der Schaden iſt ſehr beträchtlich, da faſt Nichts gerettet werden konnte.

— [Ein angeklagter Staatsanwalt.] Nach einem Bericht des „Vorwärts“ hatte der Staatsanwalt Lorenz in Magdeburg gelegentlich einer Verhandlung gegen den ſozialdemokratiſchen Redakteur Hülle die beleidigende Aeußerung geſchleudert, er ſei ein „gewerbsmäßiger Ehrabſchneider“. Hülle wandte ſich mit einem Strafantrag an das Amtsgericht, wurde aber abgewieſen. Jetzt hat Hülle vom Landgericht, bei dem er Berufung eingelegt, den Beſcheid erhalten, daß der ablehnende Beſchluß des Amtsgerichts aufgehoben und gegen den erſten Staatsanwalt Lorenz wegen Beleidigung das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht eröffnet worden iſt.

— [Auf die Minute.] Ein gewiſſer Jakubicka, Schüler der fünften Klaſſe der Volksſchule zu Eiſenbrod in Böhmen erhob ſich am 25. Mai um halb 3 Uhr Nachmittags während des Unterrichts und begann ſeine Schulſachen einzupacken. Der Lehrer fragte ihn: „Jakubicka, was machſt Du da?“ Jakubicka erwiderte: „Herr Lehrer, jetzt um halb 3 Uhr ſind es gerade 14 Jahre, ſeit ich geboren wurde, ich trete aus der Schule aus.“ — Er wandte ſich an die Schüler mit den Worten: „Adieu, meine Jungens!“ und lief nach Hauſe.

— [Geſchmeichelt.] Lehrerin: „Warum war wohl König Salomo der weiſeſte Menſch auf Erden, Fred?“ Der kleine Fred: „Weil er ſo viele Frauen hatte, welche ihm weiſen Rath gaben.“ Lehrerin (lächelnd): „So, ſo? Das iſt nun zwar nicht die Antwort, Fred, welche hier in dem Leitfaden ſteht, aber Du kannſt Dich jedenfalls zehn 'raufſetzen.“

Briefkaſten.

A. N. 1) Sie ſind anſcheinend auf unbeſtimmte Zeit angenommen, und es tritt Ihre Entlaſſung ein, ſobald der Wald verkauft worden. Innerhalb des Betriebes geſchieht die Kündigung beiderſeitig ſechs Wochen vor dem Anfange des nächſten Quartals, wenn nicht auch hier die ſofortige Entlaſſung durch wichtige Gründe gerechtfertigt iſt. 2) Verſuchen Sie es mit einem Inſerat im Geſelligen.

700. Es handelt ſich darum, ob das Vieh bereits krank geweſen iſt, als Sie es verkauften. Iſt dies nicht richtig und kann der Käufer ſolches Ihrer Ueberzeugung nach nicht beweiſen, ſo mag er klagen. Eine geſetzliche Vermuthung kommt demſelben nicht zu Statten, weil zwiſchen dem Kaufe und dem Tode der Ferkel mehr als vier Wochen liegen.

O. K. Bei Löſung des Arbeitsverhältniſſes iſt das Arbeitsbuch an den Arbeiter oder wenn dieſer noch nicht 16 Jahre alt iſt, an den Vater auf deſſen Erfordern auszuhändigen. Bei Eingehung eines ferneren Arbeitsverhältniſſes iſt das Arbeitsbuch vom Arbeitgeber einzufordern und aufzubewahren.

A. K. 1) Für die Schulden der Eltern haben Sie als Tochter nicht aufzukommen. 2) Es empfiehlt ſich, den Vertrag, auch wenn es ſich nur um eine Pachtung handelt, notariell aufnehmen zu laſſen.

P. E. Die Einleitung der Subhaſtation iſt, falls der Pachtvertrag an ſich nicht angefochten werden kann, für Ihre Pachtung ohne Einfluß. Die Ernte bleibt Ihnen.

L. M. Volksſchullehrer unterliegen bezüglich ihres Dienſteinkommens der Verpflichtung, Kirchenſteuer zu zahlen. Die früher beſtehende Ausnahme iſt fortgefallen.

U. S. Für die Höhe der Kirchenſteuer iſt der Bedarf und der Beſchluß der Kirchengemeinde maßgebend.

Wetter-Ausſichten

auf Grund der Berichte der deutſchen Seewarte in Hamburg.

6. Juni: Sinkende Temperatur, ſtark wolkig, vielfach bedeckt, Regen bei friſchem Winde.

Bromberg, 4. Juni. Amtlicher Handelskammer-Bericht. Weizen 120—126 Mk., geringe Qual. — Mk. — Roggen 100—106 Mk., geringe Qualität — Mk. — Gerſte nach Qualität 105—115 Mk. — Brau- 116—125 Mk. — Erbſen, Futter- nom. 120—130 Mk., Koch- nominell 150—160 Mk. — Hafer 125—135 Mk. — Spiritus 70er 29,00 Mk.

Poſen, 4. Juni. 1894. (Marktbericht der kaufmänniſchen Vereinigung.) Weizen 12,10—13,40, Roggen 10,10—10,30, Gerſte 10,30—13,00, Hafer 11,50—13,20.

Poſen, 4. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 46,60, do. loco ohne Faß (70er) 26,90. Behauptet.

Amtlicher Marktbericht der ſtädtiſchen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 4. Juni 1894.

Fleiſch. Rindfleiſch 36—62, Kalbfleiſch 35—63, Hammelfleiſch 45—56, Schweinefleiſch 45—51 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänſe —, Enten j. 1,15—1,50, Hühner, alte 0,90—1,30, junge 0,35—0,50, Tauben 0,31—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geſchlachtet. Gänſe 3,00—4,20, Enten 1,20—1,50, Hühner 0,[illegible]0—1,50, junge 0,30—0,80, Tauben 0,30—0,40 Mk. per Stck.

Fiſche. Leb. Fiſche. Hechte 60—100, Zander 75—80, Barſche 50 bis 60, Karpfen 70—75, Schleie 103, Bleie 45—50, bunte Fiſche 36—40, Aale 54—93, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Friſche Fiſche in Eis. Oſtſeelachs 76—80, Lachsforellen 71, Hechte 50—66, Zander 45—80, Barſche 37, Schleie 52—60, Bleie 25, Plötze 27, Aale 45—87 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fiſche. Aale 40—120, Stör 100—120 Pfg. per 1/2 Kilo, Flundern 0,50—2,00 Mk. per Schock.

Eier. Friſche Landeier, ohne Rabatt 2,00—2,25 Mk. p. Schock.

Butter. Preiſe franco. Berlin incl. Proviſion. Ia 90—93, IIa 86—90, geringere Hofbutter 80—85, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käſe. Schweizer Käſe (Weſtpr.) 60—70, Limburger 25—38, Tilſiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüſe. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber 1,75—2,00 Mk., Mohrrüben 6,00—8,00, Peterſilienwurzel (Schock) 1,00—3,00, Weißkohl per 50 Kilogr. —, Rothkohl —.

Berliner Produktenmarkt vom 4. Juni.

Weizen loco 124—133 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 127,75—128 Mk. bez., Juli 130,25—130—130,50 Mk. bez., Septbr. 132,75—132,50—133,25 Mk. bez., Oktober 134—133,75—134,25 Mk. bz., November 135,25—135—133,25 Mk. bez.

Roggen loco 107—113 Mk. nach Qualität gefordert, fein inländiſcher 112,50 Mk. ab Bahn bez., Juni 111,25—110,75 bis 112 Mk. bez., Juli 113,25—112,75—114 Mk. bez., Auguſt 114,25 bis 115 Mk. bz., September 114,75—114,50—115,75—115,50 Mk. bz., Oktober 115,75—115,50—116,50 Mk. bez.

Gerſte loco per 1000 Kilo 90—165 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 128—161 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oſt- und weſtpreußiſcher 130—144 Mk.

Erbſen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,4 Mk. bez.

Magdeburg, 4. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 12,45, Kornzucker excl. 88% Rendement 11,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,25. Ruhig.

Stettin, 4. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco feſter, 127—130, per Juni-Juli 131,00, per September-Oktober 134,50. — Roggen loco feſter, 107—110, per Juni-Juli 112,00, per September-Oktober 114,00. — Pommerſcher Hafer loco 125—140. — **Spiritusbericht.** Loco feſter, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 29,00, per Juni 28,10, per Auguſt-September 29,70.

Dittmar's Möbel-Fabrik,

Besichtigung erbeten — Musterbuch kostenfrei

Berlin C., Molkenmarkt 6. Gegründet 1836.

Eigene Tapezierer-Werkstatt. — Tischlerei mit Dampfbetrieb. — Decorations-Atelier. — Bildschnitzerei. — Malerwerkstatt.

Gratweil'sche Bierhallen, Berlin, Kommandantenstr. 77-79

Aelt. und größtes Etablissement Berlins. **Täglich abwechselndes Programm bei freiem Entrée der ersten Wiener Damenkapelle „Ditl"** und Auftreten von **Künstlern und Spezialitäten 1. Ranges.** Sonntags Anfang 5 Uhr. Entree 30 Pf. 3 Kegelbahnen. 6 Billards, pro Stunde 60 Pf.

C. Koch, fr. Gambrinus.

Säle für Versammlungen und Festlichkeiten sind noch an verschiedenen Tagen zu haben. [3272]

Auf der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin vertreten.

Glogowski & Sohn

Inowrazlaw

Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede

offeriren als Specialität

„Matador-Rechen."



Ganz neu! **Gesetzlich geschützt.** Ganz neu! **Gesetzlich geschützt.**

Der einfachste und dauerhafteste Rechen ohne Federn, Sperrräder, Klinken 2c. für Fuß- oder Hand-Entleerung mit durchgehender Winkeleisenachse.

Dieser neue von uns konstruirte Rechen hat eine **durchgehende Achse von starkem Winkeleisen,** auf welcher die Stahlzinken, auf einer Schiene beweglich, angebracht sind; dieselben werden nach hinten zu mittels Zinkenbrettes, **das auf einer Eisenschiene ruht,** gehalten. — Die **Entleerung** erfolgt **durch Fußtritt,** welcher durch eine eigenartige Winkelstellung die Zinken **von unten nach oben** drückt. Außerdem ist auch **ein Handhebel zur Entleerung** angebracht. Der Rechen kann mit Leichtigkeit durch einen Knaben bedient werden. [0000]

Pferde-Rechen „System Tiger"

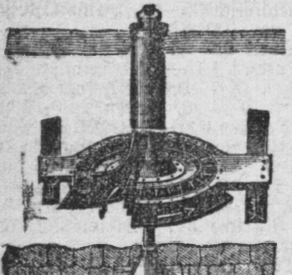
soweit noch Vorrath, zu herabgesetzen Preisen.

Prospecte u. Preislisten stehen porto- u. kostenfrei zu Diensten.

Königsberger Maschinenfabrik Act.-Gesellsch.

III. **in Königsberg i/Pr.,** Unterhaberberg 28—30

empfiehlt sich zur



Ausführung complett. Mahl- u. Schneidemühlen-Anlagen, sowie zur Lieferung von Müllerei-Maschinen aller Art, Sägegattern u. s. w., u. s. w.

Lokomobilen, Eincylinder- u. Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art.

Turbinen ventilirt für Stauwasser (D. R.-P. Nr. 10661).

Petroleum-Motore

(Patent Grob & Co.)

(brauchen p. Pferdekraft u. Stunde nur 1/2 Ltr. gewöhnliches Petroleum.)

General-Vertretung für Westpreußen:

Fischer & Nickel, Danzig.

General-Vertretung für Ostpreußen: (9404

Karl Rönsch & Co., Allenstein

Während der Ausstellung in Berlin vom 6.—11. Juni auf dem Stande der Motoren-Fabrik von Grob & Co. im Betriebe zu sehen. [3316]

1894 Ital. Zucht-Hühner-, Gänse- u. Enten-Versandt, echte Paduaer.

Ein Stamm 1 Hahn 4 Hühner Post-Colli	in schwarz	Mk. 7,50
" " 1 " 4 " " "	in gelb	" 8,00
" " 1 " 4 " " "	in rebhuhnfarbig	" 8,50
" " 1 " 4 " " "	in ganz weiß	" 9,00
" " 1 " 4 " " "	in Sperber	" 9,50
1 St. Gans, wird gemästet bis 25 Pfund schwer		" 6,50
1 dito geschlachtet und sauber geputzt ohne Därme		" 6,30
3 St. Enten lebend		" 8,50
3 " dito geputzt und ohne Därme		" 9,00

liefert franco incl. Emball. gegen Nachnahme **Jos. Veit, Hoflieferant, Passau.**

Tremser Eisenwerk Koch & Co.

Trems bei Lübeck.

Specialität: Molkerei-Geräthe.



Neu! **Kälber-Saugapparat** **Neu!**

Deutsches Reichspatent No. 66713.

Dieser Apparat, welchem von Kennern das günstigste Zeugniss ausgestellt worden, ist für die Kälberaufzucht von hervorragender Bedeutung und sollte in keinem landwirthschaftl. Betriebe fehlen. **Preis per Stück 9 Mk.** — Prospecte gratis. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. [3189]

Wander-Ausstellung

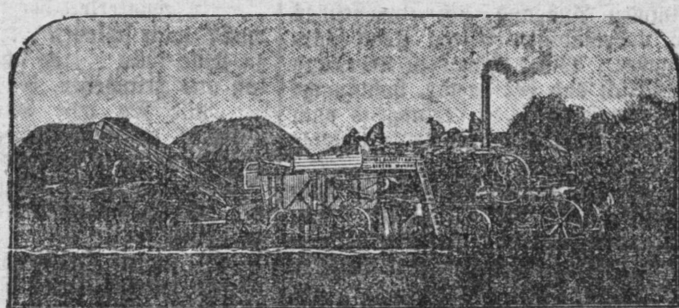
der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin.

A. P. Muscate

Landwirthschaftliche Maschinen-Fabrik, Eisen- und Metall-Giesserei

Danzig und Dirschau

beschickt die **am 6. bis 11. Juni d. Js.** in Berlin stattfindende Wander-Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft



mit einer grossen Anzahl

Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Stroh-Elevatoren

sowie mit anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen

und bittet, namentlich die Besucher aus den östlichen Provinzen, um Besichtigung seiner Ausstellnng.

Stand 207 auf dem Ausstellungs-Platze.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Kesselfabrik.

Billiges Futtermittel.

Als billigen Ersatz für Weizen- und Roggenkleie offerirt die Stärkefabrik Bentschen, **Hardt & Tiedemann** in Bentschen, Bez. Posen, ihre [9290]

getrocknete Pülpe

Analysen und Preise franco der gew. Stationen auf Anfrage.



Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Fabrik **M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126,** Lieferantin für Lehrer-, Militär- und Beamten-Vereine, versendet die neueste hocharmige Singer-Nähmaschine für **50 Mk.** bei 14-tägiger Probezeit und 5-jähriger Garantie. In allen Orten Deutschlands können Maschinen, welche an Private und Beamte schon geliefert wurden, besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog u. Anerkennungsschreiben kostenlos. Alle Sorten Ringschiffchen- u. Handwerkmaschinen, Waschmaschinen, Rollmaschinen, Eisschränke, Fahrräder zu Fabrikpreisen. [0000]

Leser des „Geselligen" erhalten gegen Vorzeigung der Abonnements-Quittung denselben Rabatt, wie die Mitglieder der Beamten-Vereine.

Schöne Räucherflundern

empfiehlt [3153]

Otto Hoppe, Neu-Wintershagen bei Stolpmünde.

Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpreuß. empfiehlt ab Bahnstation Hardenberg an der Ostbahn: (8248

4—5 Waggons handverlesene

Dabersche Eß-Kartoffeln.

1500—2000 Ctr.

Ia. Speisekartoffeln

im Mai und Juni Lieferung, verkauft [1927] Dom. Birkenau b. Tauer.

Vorzüglicher Rover

gut erhalten, Kissenreifen, billig zu verkaufen Tabakstraße 19, Hof. [3393]

Eine Parthie

gebrauchte graue Pappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135

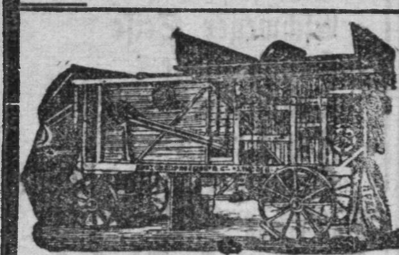
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Auf der Wander-Ausstellung der deutschen Landwirthsch.-Gesellschaft in Berlin vertreten.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen



von **Ruston, Proctor & Co., Ltd.** in **Lincoln.**

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:

Gar keine Kurbelwellen

Keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparniss an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

27 800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubukow, schreibt am 4. Januar 1894:

Daß ich mit den **drei** von Ihnen bezogenen **Dreschsätzen** sehr zufrieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die so viel angezweifelten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben, darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.

Den ersten Dreschsatz bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, **den zweiten** 1889 und **den dritten** 1892. **An diesen drei** Dreschsätzen, wovon natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde, ist zu den Excentern **noch kein Ersatzstück** nöthig gewesen. Die ältesten sind an den Zwischenlagen der Excenterringe etwas nachgeholfen worden und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen gebrauchten, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.

Sie werden meinen Worten Glauben schenken, **aber wie stelle ich der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahrheit hin?** Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte, meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.

Preislisten u. Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Eigene Reparatur-Werkstatt am Platze!

Häufelpflüge, Hack u. Häufler,
Hand-Hackpflüge,
Hackmaschinen „Germania"
„ „Askanianova"
„ Pat. Keibel
Toronto-Grasmähe-Maschinen.
Einfachste Maschinen der Welt!
Haben nur ein Zahnräderpaar!
Getreide-Mähemaschinen,
Offene Elevator-Garbenbinder,
Pferderechen:
System Tiger & Hollingsworth,
Puckrechen,
Rosswerke, Dreschmaschinen,
Kornreiniger
sowie alle landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe
hält auf Lager und empfiehlt

Carl Beermann
Bromberg.

Tüchtige Monteure für Locomobilen etc. zur Verfügung!

Bindemäher mit offenem / geschlossenem **Elevator**

Getreidemäher

Grasmäher

Ersatztheillager stets vollständig.

Geübte Monteure zu Diensten.

W. Siedersleben & Co., Bernburg

Auf der **Deutschen landw. Ausstellung** in **Berlin** am 6.—11. Juni zeigen wir eine complette Collection unserer Specialitäten: **Drillmaschinen. Rübenculturgeräthe. Mähemaschinen.**



finden meine unverwüstlichen, hocheleganten **Cheviot, stoffe,** in allen modernen hellen und dunklen Farben für Anzüge und Paletots Anerkennung. (4959)

Jedermann verlange Muster.

Adolf Oster, Moers am Rhein 59.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

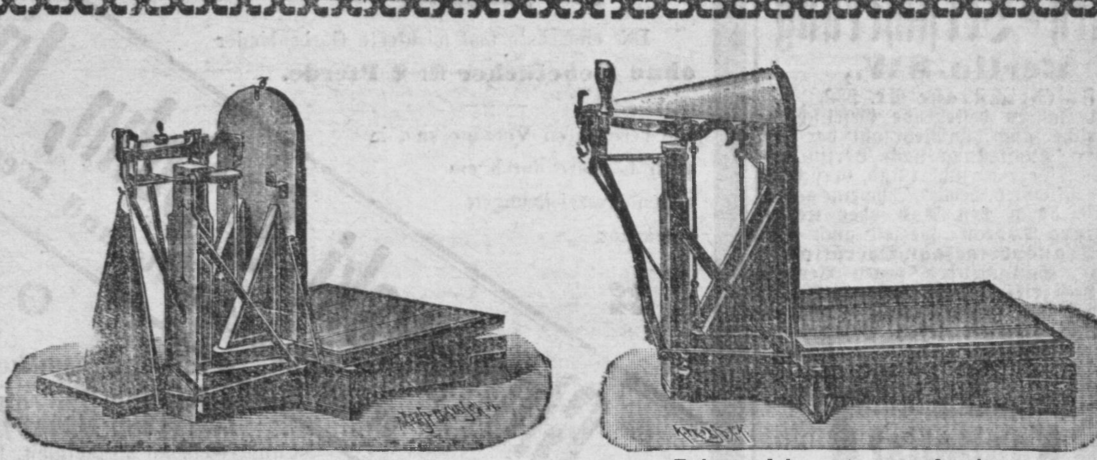
Größte Auswahl von **Luxus- u. Geschäfts-Wagen.**

Verkauf und Lager von **Wagenbau-Artikeln, Laternen, Federn, Achsen etc.**



Prämiirt:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.

Reparaturen billigst, Lackirungen. — Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.



Wägestand. Ruhestand bezw. transportbereit.

Patente angemeldet. (3181)

Gebr. Böhmer, Bromberg-Schröttersdorf

I. Ostdeutsche Special-Fabrik für Brückenwaagenbau.

Wanderausstellung Berlin, Reihe 8, Schuppenstand 25, Verzeichniss No. 268.

Rajolpflüge

Epochemachende Neuerung, patentirt in allen Staaten.

Reihe No. 50. — Stand No. 258. — Verzeichniss No. 4584.

L. W. GEHLHAAR

Nakel (Netze)

Eisen-Gießerei und Maschinen-Fabrik

Riffelanstalt und Reparatur-Werkstatt

empfiehlt:

Sämmtliche landwirthschaftl. Maschinen u. Geräthe:

Normalpflüge, Schälpflüge, Breitsäemaschinen

Heu- u. Getreide-Rechen (Tiger etc.)

Dreschmaschinen, Göpel, Häckselmaschinen

Reform-Dämpfer 2c. 2c.

Gusseiserne Mühlen-Wellköpfe

sowie alle anderen

Eisentheile für Mühlen nach erprobten Modellen.



Riffelung von Hartgußwalzen auf doppelten Patent-Riffelmaschinen, Abdrehen von Porzellan-Walzen mittelst Diamant.



Bestbewährte Hartgußwellenroststäbe, Ziegeleithüren u. s. w., sowie Bau- u. Maschinenguß jeder Art.

Maschinenfabrik A. Horstmann

Preuss. Stargard

empfiehlt als **Specialitäten** nach bewährten Systemen, vorzüglich in Constructionen und Ausführung:

Vollständige Einrichtungen für Brennereien, Sprit-Fabriken, Molkereien, Schneidemühlen, Wasserförderungen für Hand-, Roßwerk- und Dampfbetrieb, Wasserleitungen, selbstthätige Tränkeanlagen, Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Bassins, Landwirthschaftliche Maschinen.

Kataloge, Preislisten, Kostenanschläge u. Zeugnisse stehen grat. u. frco. zu Diensten.

---

18 gute Wienerstühle im Ganzen auch einzeln billig zu verkaufen.
3389] Schuhmacherstraße 13. **Barth.**

Verbesserte Hack- u. Jaetheppflüge mit Patentschaare.

A. Lohrke, Culmsee, Westpr.

Maschinenfabrik.





Schweizerfabrik., genau regulirt:

Silber-Remtr.,	Goldrand	Mk.	12.
do. „	schwere	„	15.
do. „	hochfeine	„	16.
Anker- „	15 R. hochf.	„	20.
½ Chronometer,	3 Silberd.	„	25.
14 krt. gold. Rmtr.,	10 Rub.	„	35.
do. für Damen		„	24.

Sendg. portofr. Verlangt Katalog.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt

W. Berndes, Illowo
Ostpreußen. [9809]

---

100 000 Wruckenpflanzen,
50 000 Kohlrabipflanzen,
60 000 Selleriepflanzen,
30 000 Porreepflanzen,
20 000 Weißkohlpflanzen,
10 000 Salatpflanzen

per 100 Stück 15 Pf., Sommerblumen und Teppichpflanzen billig, empfiehlt

Jul. Ross, Handelsgärtner,
Bromberg, Danzigerstr. 7.

---

700 bis 800 Ctr.

Roggenkrummstroh

pro Centner 1,50 Mk. hat abzugeben
Kabitz, Gutsbes., Lautenburg.

Heirathsgesuche.

Geschäftsmann u. Hausbesitz.
eines gut. Grundst., Wittw., zwei Kind., 33 J. alt, ev., s. eine Lebensgefährtin. Damen u. Wittw. in ähnl. Alt. m. Verm., d. gen. s., ei. gl. Ehe einzug., w. M. br. u. Nr. 3162 a. d. Exp. d. Ges. eins. Disk. zuges. u. a. v

M. 1000 Mk. wünscht e. tücht. Landw., i. e. Gast- o. Landwirthsch. einzuheir. Off u. Nr. 3373 an die Exped. des Gesell. erb

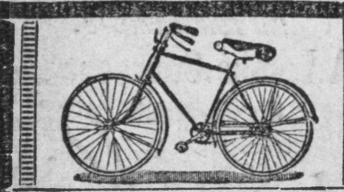
Schindeldeckerei
von **Meyer Segall**, Tauroggen b. Tilsit (Rußland) legt Schindeldächer unter Garantie billigst. Nähere Auskunft ertheilt auch Herr Otto Büttner in Dirschau. [8225

Ich habe mich hier niedergelassen.
Fechner
Zahnarzt
Danzig, Langgasse Nr. 20.

Central-Vieh-Versicherung
Berlin SW.,
Friedrichstraße Nr. 232,
seit 30 Jahren bestehende Gesellschaft, bei welcher auch die Mehrzahl der zur Wander-Ausstellung nach Berlin gesandten Thiere versichert sind, versichert Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine gegen Verlust durch den **Tod** oder **nothwendiges Tödten**, speziell auch nur gegen **Transportgefahr, Operationsgefahr, Schlachtvieh** gegen Verlust durch **polizeiliche Beanstandung**, Pferde und Gespanne gegen Verlust durch **Unfall** und vergütet jeden Schaden in kürzester Frist. [3180]
Gefällige Anfragen beantwortet bereitwilligst **Die Direction.**

Kapitalist
wird Jedermann durch die allmählige Anschaffung v. zinstragenden Werthpapieren
Verlangen Sie grat. u. frco. Prospect.
Tüchtige Vertreter werden bei höchster Provision gesucht.
Blank & Bachler, Bankgeschäft, **Berlin W. 57.**

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.



Naumann's Fahrräder
sind heute unstreitig die besten aller deutschen Fabrikate am Markt.
50000 St. im Gebrauch.
Sorgfältige Arbeit, über allem Zweifel stehendes Material und hohe Leistungsfähigkeit unseres Etablissements sind wohl in erster Reihe die Gründe, dass sich der Ruf unserer Fahrräder von Jahr zu Jahr mehr befestigt.
Seidel & Naumann, Dresden.
Preislisten frei.
Vertreter **Ludwig Rasch**
[3350] **Konitz** Wpr.

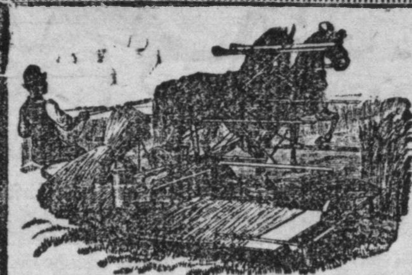
Schafscheeren
in bester Qualität, unter Garantie, offerirt billigst [3251]
Jacob Lewinsohn,
Eisen-Handlung.

Vorschriftsmäßige Formulare zu
Berufungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorräthig in [6946 U]
Gustav Röthe's Buchdruckerei.



Grosse silb. Denkmünze
der deutsch. Landwirthschaftsges.
Königsberg i. Pr. 1892.

Auf der Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Berlin vertreten.



Neuer leichter
Garbenbinder
Adriance.

Der einfachste und leichteste Garbenbinder **ohne Hebetücher für 2 Pferde.**

Die besonderen Vorzüge sind in allen Ländern durch die ersten Auszeichnungen anerkannt.

Gloggowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Der Getreidemäher
Adriance
ist der leichtgehendste, dabei aber stärkste, leistungsfähigste und dauerhafteste Mäher.

Der Grasmäher
Adriance Buckey
ist unerreicht an Einfachheit. Es sind darin **nur 4 Kammräder** verwendet, welche sämmtl. **hoch über dem Boden getragen werden** u. daher weder Schmutz noch Gras aufnehmen können. Die Fahrräder sind ganz frei von irgend welchem Getriebe.
Prospecte u. Preislisten stehen porto- u. kostenfr. zu Diensten.

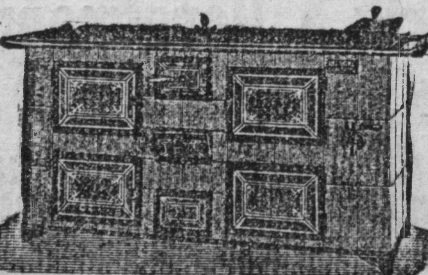
Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der
Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1500—2100 Ltr.	mit 1 Pferdekraft	1150 Mk.
800—1000 Ltr.	mit Göpel	900 „
500— 600 Ltr.	mit 1 Pony	700 „
250— 300 Ltr.	mit 1 Meierin	530 „
125— 150 Ltr.	mit 1 Knaben	270 „
55— 60 Ltr.		200 „



Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung.
Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche Patent Freiherr v. Bechtoldsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Monteuren **an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie** ausgeführt.
Alfa-Hand-Separatoren sind die **einzigsten** auf der Distriktsschau zu Marienburg 1894 prämürten Milchschleudern
Milchuntersuchung auf Fettgehalt im Abonnement à Probe 20 Pf.
Bergedorfer Eisenwerk.
Haupt-Vertreter für Westpreußen und Regierungs-Bez. Bromberg:
O. v. Meibom
Bahnhofstraße 49 I. **Bromberg**, Bahnhofstraße 49 I.

Deutsche landwirthsch. Ausstellung zu Berlin
vom 6. bis 11. Juni cr. Stand 113.
Wir stellen aus und laden zur Besichtigung ein:
Saxonia-Normal Drillmaschinen
mit den neuesten Verbesserungen, in den verschiedensten Ausstattungen und Grössen;
Hackmaschinen, Düngerstreuer
Mähemaschinen, Rübenheber
Strohseilspinnmaschine, Pflüge.
W. Siedersleben & Comp.
BERNBURG.



Auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung vom 6. bis 11. Juni in Berlin werden im Schuppen 8, Stand 42, die schmiedeeisernen, ganz mit Fazon-Chamottengefütterten
Senking's (Hildesheimer)
Kochherde und Kesselherde
für jeden Zweck und jedes Brenn-Material, ausgestellt sein, und werden Interessenten ergebenst eingeladen, dieselben gefl. zu besichtigen. Cataloge 2c. kostenfrei. Größeres Musterlager ständig beim General-Vertreter
Emil Hammer, Berlin W., Mohrenstraße 21.

Kilian Holleber,
Weinberg-Besitzer,
Thüngersheim am Main bei **Würzburg** (5934)
empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebauten **Weiß- u. Rothweine**, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekauften **Pfälzer- u. Rheinweine.** Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige Vertreter gesucht.



Dortmunder Union-Brauerei
lichtes Bier
feinstes Salon- und Tafel-Bier, hervorragend durch Wohlgeschmack und große Haltbarkeit, empfiehlt (2502)
Friedr. Dieckmann in Posen,
alleiniger Vertreter obiger Brauerei für Posen und Westpreußen.
Vertreter für Graudenz gesucht.

Meine [3351]
Antiseptischen
Hygiea-Binden
ohne Naht
sind die besten und billigsten der Welt.
Prospekte gratis und franco.
Ludwig Rasch,
Konitz Wpr.

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [8894

Strasburg Westpr.
Empfehle fetten, ger. **Rücken-Speck**, à Ctr. 60 Mk., à Pfd. 70 Pf., magern ger. **Bauchspeck**, à Ctr. 60 Mk., à Pfd. 70 Pf., gesalz. fett. **Rückenspeck**, à Ctr. 50 Mk., à Pfd. 60 Pf., **Schweineschmalz** en gros à Ctr. 65 Mk., à Pfd. 70 Pf., **Schweinsflumen** à Pfd. 60 Pf. Alles nur von hiesigen Schweinen. [3138]
Hugo Köhler, Schlächtermeister.

Kartoffelpflüge
Jätepflüge z. Rüben
Pferderechen
Normalpflüge
u. s. w. stets vorräthig zu billigsten Preisen. [3340
J. Lehmann, Maschinenfabrik, Marienwerder.

Grüne Seife
Elainseife
Eschweger Seife
Haushaltseife
Oranienburger Seife
Talgkernseife
Oehmig-Weidlich Seifen
wie alles zur Wäsche gehörige, empfiehlt billigst [3327]
Richard Pielcke.

Circa 100 Fuß gute hölzerne
Pumpenstöcke
hat billig abzugeben [3114]
Otto Genzer, Lessen.

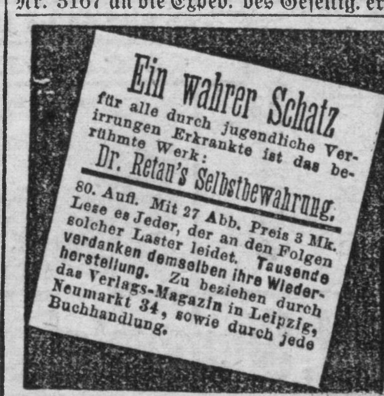
Stroh-Hüte
größere Parthien billig abzugeben. Auf Verlangen sortirte Probesendung.
Elbinger Stroh- u. Filzhut-Fabrik
Felix Berlowitz.

Mein jetzt schon überall eingeführtes
Rothlaufmittel
(**Schweineseuchenmittel**), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreicht dasteht, versendet überallhin portofrei gegen Nachnahme. Zahlreichste Anerkennungen.
Stolp in Pommern.
[6424 U] **Wienandt**, Apotheker.

Unübertroffen
als Schönheitsmitt. a. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.
Nur echt mit dieser Schutzmark. LANOLIN
Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg. in Blechdosen à 20 und 10 Pfg.
In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke**, in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apotheke von F. Czygan, sowie in **sämmtlich. Apotheken u. Drogen-Handlungen Westpreußens.**

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Verkäuflich infolge Uebergabe des Gutes, Kr. Konitz, nahe Ostbahn:
ein Verdeckwagen
viersitzig, fast neu, neuest. Construktion mit Langbaum, hoher Kutscherbock,
1 vollst. Kutscherlivree
1 Paar Brustblatt-Kutschgeschirre
vernickelt. Ringen, wenig gebraucht und gut erhalten, (3167
1 Herren-, 1 Damensattel mit Reitzeug, 1 vorz. engl. Hühnerhund (2 Jah. alt), 1 Doppelflinte
Centralfeuer, wenig gebraucht.
Meldungen werd. brieflich m. Aufschr. Nr. 3167 an die Exped. des Gesellig. erb.


Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Warnung an alle Landwirthe!
Kauft nicht giftige Düngesalze, sie sind so theuer wie Medizin in der Apotheke. Jede Ackerkrume ist verarmtes Gestein, darum streut **zermahlene Steine auf den Acker, auf den Stalldünger; zur Gründüngung!** Millionen könnt Ihr sparen. Versucht selbst, seht die Ergebnisse selbst in der Natur. Prospekte über Steinmehldünger versendet allerwärts frei die **Veg. Obstbau-Kolonie „Eden"** (e. G. m. b. H.) Oranienburg.

Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.